DIE GATTUNGEN DER PALAEARKTISCHEN TORTRICIDAE

I. ALLGEMEINE AUFTEILUNG DER FAMILIE UND DIE UNTERFAMILIEN TORTRICINAE UND SPARGANOTHINAE

VON

NIKOLAUS S. OBRAZTSOV

Sea Cliff, New York, U.S.A.

3. Fortsetzung und Schluss

Kommentar zum Katalog

1. *Pandemis ribeana* (Hb.). — Als der älteste Name dieser Art ist *cerasana* Hb., 1786, zu betrachten. In der Literatur dieses und des vorigen Jahrhunderts wurde der obige Umstand leider übersehen; deshalb hielten Wocke (1871, p. 236, No. 699), Rebel (1901, p. 87, No. 1540a) und die späteren Autoren die Veröffentlichung des Namens *cerasana* mit dem Datum der Hübnerschen "Sammlung der europ. Schmetterlinge" (1796—99, Tortr., t. 19 fig. 119). Demzufolge wurde der in der „Sammlung" (t. 18 fig. 114) veröffentlichte Name *ribeana* Hb. wegen seiner „Seitenpriorität" bevorzugt und in der Literatur als der Name der Art eingebürgert. Es scheint uns unzweckmässig diesen Gebrauch zu ändern (wie dies z.B. Kloet & Hincks, 1945, p. 120, machen), da es sich hier um einen Obstgartenschädling handelt, der als *ribeana* wohl bekannt ist.

2. *P. ? gravana* Car. — Ich bezweifle die Selbständigkeit dieser Art sehr. Vielleicht handelt es sich hier nur um eine der Individualformen der *P. heparana* (Schiff.).

3. *P. ? emptycta* Meyr. — Die generische Zugehörigkeit dieser Art ist sehr fraglich. Sie soll einen Vorderflügelkostalumschlag beim Männchen haben, was in der Gattung *Pandemis* Hb. ganz fremd wäre.

4. *Parapandemis chondrillana* (HS.) — Die von mir in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates untersuchten Cotypen der „*Tortrix*" *eulogiana* Kenn. (Umgebung von Dscharkent, Semiretshie, 1913, Rückbeil leg., 3 ♂ und 1 ♀) erwiesen ihre volle Identität mit *chondrillana*.

5. *P. praefloratana* (Kenn.) — Diese mir in Natura nicht bekannte Art erinnert so stark an *chondrillana* HS., dass eine artliche Zusammengehörigkeit beider Formen sehr möglich erscheint.

6. *Argyrotaenia pulchellana* (Hw.). — Der gebräuchlichere Name dieser Art (*politana* Hw.) ist ein objektives Homonym von *Phalaena Tortrix politana* Schiff., 1776, die gegenwärtig als *Lathronympha hypericana* (Hb.) bekannt ist (vgl. Obraztsov, 1953, p. 79—81). Es bleibt demzufolge nichts anderes übrig als dem Namen *pulchellana* Hw. das Vorrecht zu geben (s. Lhomme, 1939, p. 268).

Der Artname *acerana* Hw. hat eigentlich Priorität vor *diversana* Hb. Die von Haworth, 1811, veröffentlichte Beschreibung bezieht sich zweifellos auf diese Art. Gleichzeitig zitierte aber dieser Autor die gleichnamige Figur von Hübner (1796—99, t. 19 fig. 118), die Haworth für dieselbe Art hielt. Diese Figur stellt aber in der Tat eine andere Art dar, nämlich *Archips rosana* (L.). Stephens (1834, p. 79), Wood (1839, p. 132, t. 30 fig. 869) und Westwood & Humphreys (1845, p. 114, t. 80 fig. 12) haben *acerana* Hw. als die

heute als *diversana* Hb. bekannte Art gedeutet. Da aber HÜBNER (1822, p. 58) aus seiner zunächst nicht-binär veröffentlichten *acerana* (auf welche sich auch die HAWORTHsche Veröffentlichung zum Teil bezieht) einen nomenklatorisch gültigen Namen früher als die obenerwähnten Autoren machte, ist er als erster revidierende Autor zu betrachten. Demzufolge, ist *diversana* Hb. der einzig gültige Name der in Frage stehenden Art.

7. *Choristoneura diversana* (Hb.) — Die Originale zu den KENNELschen (1910) Figuren 10 und 11 befinden sich in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates und stammen von Speyer, Pfalz, 17.VI.1894 (Fig. 10) und 7.VI.1904 (Fig. 11), H. DISQUÉ leg.

8. *Ch. luticostana* (Chr.) Von allen übrigen *Choristoneura*-Arten unterscheidet sich *luticostana* durch einen besonders gut entwickelten Kostalumschlag der Vorderflügel des Männchens und könnte vielleicht eine eigene Untergattung bilden. Zuweilen ist die Vorderflügelader M_3 etwas der M_2 genähert, während sie bei den übrigen *Choristoneura*-Arten näher zur Cu_1 steht. Ausserdem hat *luticostana* einfarbige Vorderflügel, was für die Gattung ziemlich ungewöhnlich ist.

9. CARADJA (1938, p. 111) erwähnt eine Art aus Schensi (Nord-China), die angeblich der *Catamacta provocata* Meyr. nahe steht, aber viel blasser und grösser ist. Diese Art ist nicht näher beschrieben und blieb unbenannt.

10. Der eigentümliche Bau des Vorderflügelkostalumschlages bei den Männchen von *Archips capsigerana* (Kenn.), *A. tharsaleopa* (Meyr.) und *A. piceana* (L.), wie auch die sehr ähnliche Flügelzeichnung dieser Arten, weisen auf ihre nahe Verwandtschaft hin. Falls eine solche Ähnlichkeit auch im Genitalbau bestehen sollte (in dieser Hinsicht wurde bis jetzt nur *piceana* untersucht), wäre es wohl zweckmässig diese Artgruppe als eine eigene Untergattung aufzufassen.

11. *Archips podana* (Sc.) — Ein näheres Studium der Synonymie dieser Art zeigt, dass *oporana* L. der älteste Artname ist. Die meisten Autoren haben aber diesen Namen auf *piceana* L. übertragen oder wenigstens für ein Synonym dieser Art erklärt (HÜBNER, 1822; TREITSCHKE, 1829, 1830; FREYER, 1833; DUPONCHEL, 1836; u.a.), jedoch zu Unrecht.

Die Urbeschreibung der *oporana* lautet bei LINNÉ (1758) wie folgt: „*oporana.* 207. P. [halaena] Tortrix alis superioribus ferrugineis griseo maculatis reticulatisque. — Wilk. pap. 17. t. 2 a. 4. — Habitat in Malo." Diese Diagnose weist ganz eindeutig auf die WILKESsche Figur als auf den Ikonotypus; diese Abbildung ist deshalb entscheidend für die Identifizierung der von LINNÉ als *oporana* aufgestellten Art. An der angegebenen Stelle bildete WILKES (1747) Falter und Raupen eines Wicklers ab, in dem nur *podana* Sc. und keinesfalls *piceana* L. erkannt werden kann. Die Raupen sind auf einem Pfirsichzweig abgebildet, was nochmals auf eine Obstgarten- und keinesfalls auf eine forstschädliche Art hinweist. Auch die die Figur begleitende Charakteristik bestätigt unsere Ansicht: „The Plumb-Tree Moth. The Caterpillar feeds in Gardens on various Fruit-trees: It changes to a Chrysalis about the End of May, within Leaves spun together, and lies in that State till the Middle of June, when the Moth appears. See ALBIN, Pl. 36." Auf der obenerwähnten Tafel von ALBIN (1720) sind verschiedene *podana*-Formen ganz naturgetreu und unverkennbar dargestellt. In der zweiten Auflage seines Werkes, nennt WILKES (1773) die in Frage stehende Art „*operana*", was nochmals, trotz des Druckfehlers, auf ihre Identität mit der LINNéschen *oporana* hinweist.

Trotzdem es offensichtlich ist, dass der Name *oporana* L. dem der *podana* Sc. vorangeht, halte ich es doch für zweckmässig *podana* als Artnamen beizubehalten. Dies ist insbesondere aus dem Grunde wichtig, da der Name *oporana* von verschiedenen Autoren ganz willkürlich gebraucht wurde (CHARPENTIER, 1821: für *Pandemis ribeana* Hb. und *Archips sorbiana* Hb.; ILLIGER, 1801, HÜBNER, 1822, TREITSCHKE, 1829, 1830, DUPONCHEL, 1836, u.a.: für *Archips piceana* L.; HAWORTH, 1811, STEPHENS, 1829, 1834, WOOD, 1839, part. WERNEBURG, 1864, u.a.: für *A. podana* Sc.; WESTWOOD & HUMPHREYS, 1845: für *A. crataegana* Hb.). Zu gleicher Zeit ist der Artname *podana* Sc. ein Begriff geworden und wurde mehr als 100 Jahre lang in ein und demselben Sinne gebraucht, und nur ganz zufällig missbraucht (z.B., MATSUMURA, 1900, 1901: für *Archips ingentana* Chr.). Ausserdem ist *podana* der

Name einer bekannten schädlichen Art, die in der Literatur ausschliesslich unter diesem Namen bekannt ist.

Die Angaben über das Vorkommen von *podana* im Fernen Osten sind recht zweifelhaft, da alle von mir gesehenen, als *podana* bestimmten Falter aus dem Ussurilande, der Mandschurei und China sich als *breviplicana* Wlsm. oder *decretana asiatica* Wlsm. erwiesen. Deshalb scheint das Vorkommen von *podana* auch in Japan sehr fraglich zu sein.

12. *A. vulpeculana* (Fuchs) — Diese aus Konia (Kleinasien) nach zwei Weibchen aufgestellte Art bleibt zur Zeit recht rätselhaft. Ihr Autor nahm ihre Verwandtschaft mit *podana* Sc. als zweifellos an, beschrieb aber die Vorderflügelform als etwas abweichend und die Zeichnung als weniger entwickelt. Da die *podana*-Weibchen mit kaum ausgezogenem Vorderflügelapex und einer unvollständig entwickelten Zeichnung auf bleichem Grunde auch in Mitteleuropa bisweilen auftreten, nehme ich an, dass *vulpeculana* am ehesten eine etwas abweichende *podana*-Form ist.

13. *A. decretana* (Tr.) — In meiner Notiz über die Synonymie dieser Art (OBRAZTSOV, 1949a, p. 198) habe ich nachgewiesen, dass ihr älteste Name *betulana* Hb. ist. Da der letztere Artname in diesem Sinne seit seiner Veröffentlichung (1787) niemals mehr gebraucht wurde, fand ich es für besser den Namen *decretana* Tr. aufrecht zu erhalten.

14. *A. breviplicana* Wlsm. — Diese noch niemals abgebildete Art scheint einen Übergang zwischen *decretana* Tr. und *ingentana* Chr. zu bilden. Von der letzteren kann sie durch einen kürzeren Vorderflügelkostalumschlag des Männchens und schmälere Vorderflügel unterschieden werden. Von *decretana* trennt *breviplicana* ihr rotbrauner Fleck am äussersten Apex der Vorderflügel und die in der Aussenhälfte ockerfarbigen Hinterflügel. Bei *decretana*-Männchen sind die letzteren nur ganz selten am Apex anders als im diskalen Flügelteil und niemals so lebhaft gefärbt.

15. *A. crataegana* (Hb.) ab. confluens nom. nov. — Für die hübsche von DUPONCHEL (1835) abgebildete und irrtümlicherweise als *roborana* bezeichnete Aberration, schlage ich hier den obigen neuen Namen vor. Es handelt sich um eine seltene, obwohl auch in anderen Gegenden entdeckte Individualform (s. BARRETT, 1905, t. 444 fig. 3b). Diese Form wird durch die mit der basalen Verdunkelung verbundene Mittelbinde der Vorderflügel charakterisiert.

16. *A. longicellana* Wlsm. — Das Vorhandensein eines Kostalumschlages beim Männchen und ein ausgezogener Vorderflügelapex beim Weibchen, unter welchem der in seiner Mitte gebauchte Termen eingezogen ist, sprechen wohl zugunsten einer wenigstens vorläufigen Einreihung der *longicellana* bei den echten *Archips*-Arten, obgleich die lange (beim Weibchen kürzere) Mittelzelle, welche beim Männchen etwa bis $^4/_5$ der Vorderflügellänge reicht, diese Art von den übrigen unterscheidet. Die richtige systematische Stellung der Art kann nur durch eine Genitaluntersuchung endgültig entschieden werden.

In meinem Katalog (p. 152) versäumte ich die Abbildungen von *longicellana* zu zitieren: MATSUMURA, 1931, p. 1065, fig.; ESAKI, 1932, p. 1450, fig.

17. *A. rosana* (L.) — Die aus Ostrussland beschriebene *orientana* Krul. ist bestimmt eine geographische Unterart, die in manchen Gegenden, sogar im Westen Europas, die Stammform *rosana* L. vollständig ersetzt. Diese Unterart erinnert stark an ab. *splendana* Kenn., ist aber meistens mehr rostfarbig. Die letzterwähnte Aberration, die nach einem zwerghaften Stück aufgestellt wurde, stimmt mit *ochreana* Dufr. überein. Sie tritt vereinzelt auch in nördlichen Gegenden auf, wo die dunklere ssp. *rosana* vorherrscht. Was die Verbreitungsgrenzen der ssp. *orientana* betrifft, so sind diese noch nicht genau geklärt.

18. *A. rosaceana* (Harr.) — Das von KENNEL (1908—10, p. 128, t. 6 fig. 52) als diese Art veröffentlichte Bild bezieht sich ebenso wie die Beschreibung auf die rein nearktische *arcticana* Möschl., die artlich und generisch (*Choristoneura*) verschieden ist.

19. *A. sorbiana* (Hb.) — Jedem, der die Gelegenheit gehabt hat, die unter dem obigen Namen wohl bekannten Art bei ROESEL v. ROSENHOF (1746, Cl. IV, p. 7, t. 2) zu sehen,

wo sie schön abgebildet und in allen Ständen zutreffend beschrieben ist, muss es ganz unbegreiflich sein, wie es dazu kam, dass dieser grosse Wickler, eine der riesigen europäischen Tortriciden-Arten, bis zu ihrer Veröffentlichung bei HÜBNER unbekannt bleiben konnte. In der Tat hat diese Art sogar zwei prae-HÜBNERsche Namen, die bis auf KLOET & HINCKS, 1945, in allen Lepidopteren-Katalogen übersehen wurden.

Der älteste Artname stammt von MÜLLER (1774) und wurde durch folgende Beschreibung begleitet: „*Phal.* [*aena*] *Tinea Hebenstreitella* alis subfuscis priorum maculis tribus obscuris umbraticis. — Roes. ins. ph. 4 t. 2. — In horto." Die zweitälteste Beschreibung stammt von DE VILLERS (1789), welcher die Art *Phalaena Tortrix Pyrana* nannte und ausser VON ROESEL noch DEGEER (1771, p. 469) zitierte. Diese Beschreibung war so schlecht, dass WERNEBURG (1864, vol. 1, p. 194, Anm. 19) sie zu *cerasana* Hb. (= *Pandemis ribeana* Hb. ab.) zog. Es ist kaum zu zweifeln, dass DE VILLERS die schöne ROESELsche Figur und nicht die dürftige DEGEERsche Beschreibung als Basis für seine *pyrana* ansah.

Trotz aller Evidenz, dass *hebenstreitella* Müll. eine unbestreitbare Priorität vor *sorbiana* Hb. hat, möchte ich lieber auf den „ausgegrabenen" MÜLLERschen Namen (den fast niemand kennt !) verzichten und *sorbiana* Hb. als einzig bekannten gebrauchen.

20. *Homona retractana* (Wkr.) — Obgleich der Vorderflügelkostalumschlag dieser Art nur als ein leicht nach oben umgebogener und länger beschuppter Kostalrand angedeutet und der Sacculus etwas anders als gewöhnlich bei *Homona*-Arten gebildet ist, zeigt *retractana* in ihren meisten Merkmalen viel mehr Ähnlichkeit mit dieser Gattung als mit *Epagoge* Hb. oder *Capua* Stph., in die sie vorher eingereiht wurde.

21. *H.? illotana* (Kenn.) — Diese nach einem einzigen weiblichen Exemplar aufgestellte Art scheint in der Nähe von *retractana* Wkr. einen besseren Platz als unter den *Epagoge*- oder *Capua*-Arten zu finden. Ihre „kleinen, dem Gesicht anliegenden Palpen" passen keinesfalls zu den erwähnten Gattungen. Trotzdem, ist die Einreihung der *illotana* auch unter *Homona* nur als provisorisch zu betrachten.

22. H. ? *vallifica* Meyr. — Über diese Art, die überhaupt keinen Kostalumschlag beim Männchen hat, äusserte sich MEYRICK (1935) wie folgt: "This peculiar species, with unique sexual character, has little resemblance to an ordinary *Homona,* but the palpi and neuration are in entire accordance."

23. *Cacaecimorpha pronubana* (Hb.) — Das Original zur KENNELschen (1910) Figur 14 befindet sich in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates und stammt von Südfrankreich, e.l., 25.IV.1897, 1 ♀ aus der Sammlung H. DISQUÉ. Die als eine eigene Art betrachtete *perochreana* HS. ist m.E. nur eine aberrative Form von *pronubana.*

24. *Syndemis musculana* (Hb.) — Das Original zur KENNELschen (1910) Figur 27 befindet sich in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates und stammt von Regensburg, Oberpfalz, SCHMID leg., 1 ♀ aus der Sammlung H. DISQUÉ.

25. *Aphelia* (*Aphelia*) *viburniana* (F.) — REBEL (1901) unterschied bei dieser Art ausser der namenstypischen noch zwei weitere Formen, *galiana* Curt. und *unipunctana* Tgstr., die voneinander hauptsächlich durch ihre Vorderflügeltönung verschieden seien. Wegen dieser Auffassung äusserte sich KENNEL (1910): „Da alle diese Varianten sowohl in Allgemeinfärbung, wie in Deutlichkeit der Zeichnung durch alle Übergänge verbunden sind und darum nicht auseinandergehalten können, so lässt man am besten die besonderen Bezeichnungen für Varr., die nicht genügend zu definieren sind, ganz fallen."

Was die Vorderflügeltönung betrifft, so hat wohl KENNEL Recht und ich möchte mich seiner Meinung anschliessen. Die extremen Zeichnungsaberrationen sind dagegen leicht zu unterscheiden und sie bedürfen deshalb einer Benennung. Als namenstypische männliche Form der Art ist die völlig zeichnungslose anzunehmen; *unitana* Hb. und *galiana* Stph. sind ihre Synonyme. Die typische weibliche Form wurde von HÜBNER als *rhombana* bezeichnet (mit der echten *rhombana* Schiff., die eine *Acleris*-Art ist, hat sie nichts zu tun). Sie wird durch das Vorhandensein einer Binde und eines Kostalfleckes im Vorderflügel gekenn-

zeichnet. Da Hübner (1796—99) die beiden *viburniana*-Geschlechter als erster abbildete und die Fabriciusschen Typen der Art anscheinend nicht mehr vorhanden sind, bleibt nichts anderes übrig als der obigen Auffassung zu folgen.

Die gezeichnete männliche Form, deren Extrem Kennel (1910, t. 9 fig. 19) irrtümlicherweise als die typische Form des Männchens bezeichnete, stimmt mit ab. *scrophulariana* HS. überein; *unipunctana* Tgstr. ist ihr Synonym. Diese Form stellt keine beständige nördliche Unterart dar, wie dies Rebel (1901) meinte, sondern tritt fast überall auf, wo die Art fliegt. Die zeichnungslose weibliche Form kann als ab. *brunneana* Zett. bezeichnet werden.

26. *A.* (*Zelotherses*) *paleana* (Hb.) — An dieser Stelle möchte ich eine merkwürdige dimorphe weibliche Form erwähnen, die sich durch ihre schmalen und zugespitzten Vorderflügel auszeichnet (Abb. 81). Sie lag mir in zwei Exemplaren von Oberbayern vor (Holotypus und Paratypus, Murnau, Oberbayern, 5.VIII.1945, L. Sheljuzhko leg., Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates). Ich bezeichne diese Form als *A.* (*Z.*) *paleana* (Hb.) ab. stenoptera nova. Ähnliche Weibchen habe ich auch von anderen Lokalitäten mehrfach gesehen.

Es ist kaum anzunehmen, dass es sich bei den zahlreichen, kürzlich von Toll (1951) aufgestellten *paleana*-Formen (s. den Katalog, p. 157) wirklich um beständige geographische Unterarten handelt. Die hauptsächlich auf feinere Färbungsabänderungen begründeten Unterschiede können bei grösseren Serien fast in jeder *paleana*-Population beobachtet werden. Deshalb bedarf der geographische Charakter der von Toll angegebenen Merkmale noch einer sorgfältigen Nachprüfung. Exemplare, die den meisten von Toll aufgestellten „Unterarten" entsprechen, sind mir auch aus Oberbayern bekannt. Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich trotzdem angeben, dass solche weit verbreiteten und geographisch nicht beschränkten Aberrationen wie die wohl bekannten ab. *intermediana* HS. und ab. *icterana* Fröl. an bestimmten kleinen Flugplätzen eine gewisse Neigung zur Bildung von Lokalformen zeigen, was wohl mit der vermutlich erblichen Natur dieser Formen im Zusammenhang steht. Das Material, nach welchem die neuen Formen von Toll aufgestellt wurden, war zum grössten Teil sehr gering (bei *fumatana* Toll sechs Exemplare, bei *fischeri* Toll drei, bei den übrigen Formen wird die Individuenzahl überhaupt nicht erwähnt). Vorsichtshalber bezeichne ich in meinem Kataloge alle diese „Unterarten" vorläufig als Formen von unbestimmter Natur, solange die näheren Studien fehlen.

Die von Christoph (1877) als eine selbständige Art aus Persien beschriebene *verbascana* ist zweifellos eine geographische Unterart der *paleana*. Da ihr Name durch die bis jetzt noch unentzifferte *Tortrix verbascana* Schrk. (Schrank, 1802, p. 78) praeokkupiert wird, schlage ich vor die von Christoph aufgestellte Unterart als *A.* (*Z.*) *paleana* (Hb.) ssp. christophi nom. nov. zu bezeichnen.

27. *A.* (*Z.*) *amplana* (Dup.) — Der zunächst nicht-binär publizierte Artname *amplana* bekam seine nomenklatorische Gültigkeit erst bei Duponchel (1836). Inzwischen hat Hübner (1825) diesen Namen in *peramplana* geändert und ihn unter *Epagoge* veröffentlicht. Da der Name *amplana* in der Literatur viel mehr bekannt ist als *peramplana*, wäre es erwünscht ihn auch weiter zu erhalten, wenn auch mit Duponchel als Autor.

Das Original zur Kennelschen (1910) Figur 39 stammt aus Andalusien, 1884 (Stgr.) und befindet sich in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates.

28. *A.* (*Z.*) *ochreana* (Hb.) — Werneburg (1864) war geneigt, in *Pyralis reticulana* F. die erste Veröffentlichung der in Frage stehenden Art zu erkennen. Da dies von keinem der späteren Autoren bestätigt wurde, gibt es keinen Grund den eingebürgerten Artnamen *ochreana* Hb. zu verwerfen.

Zwei *ochreana*-Männchen aus den Hautes Alpes, sowie zwei weitere, ebenfalls männliche Exemplare in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates, die zwar unbezettelt sind, aber vermutlich von derselben Lokalität stammen, unterscheiden sich von Faltern aus anderen Gegenden so stark, dass ich sie hier als *A.* (*Z.*) *ochreana* (Hb.) ssp. chrétieni nova bezeichne. Die mittlere Binde sowie der Präapikalfleck an der Costa der Vorderflügel sind viel blasser, die Mittelbinde ist dabei dorsal weniger erweitert. Hautes Alpes; Holotypus, 9.VIII.1899, und Paratypus, 4.VI.1899, P. Chrétien leg. (aus der Sammlung H. Disqué).

29. *A.* (*Djakonovia*) *euxina* (Djak.) — Diese ursprünglich aus der Krim beschriebene Art lag mir in je einem männlichen Exemplar auch von Kleinasien (Konia, 1914, M. KORB, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates) und Griechenland (Morea, 1919, L. SHELJUZHKO leg., in seiner Sammlung) vor. Die beiden Falter wurden genitaliter untersucht. Die zunächst als eine *imperfectana*-Unterart aufgestellte *regisborissi* Dren. gehört nach meiner tiefsten Überzeugung auch hierher. Demzufolge bedürfen die älteren Angaben der *imperfectana* Ld. für die Balkanhalbinsel einer Bestätigung.

30. *A.* (*D.*) *praeclarana* (Kenn.) — Ein Männchen dieser zunächst aus dem Tarbagatai-Gebirge aufgestellten Art lag mir auch aus dem Kursk-Gebiet (Zentralrussland) vor. Es stimmte ganz gut mit den *praeclarana*-Faltern in dem Zoologischen Institut zu Leningrad überein.

31. *A.* (*D.*) *scutellana* (Obr.) — KENNEL (1919) schrieb von zwei Männchen der „*Tortrix praeclarana* Kenn." aus der Dscharkent-Umgebung, die „sehr gross und etwas matt gefärbt" sind. Von diesen lag mir ein Exemplar aus der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates vor, das zweifellos zu der von mir auf Grund eines anderen Materials aufgestellten *scutellana* gehört.

An dieser Stelle möchte ich Unterschiede zwischen *scutellana* und *praeclarana* erwähnen, da ich *scutellana* in der Originalbeschreibung nur mit *accuratana* Kenn. und *continentana* Rbl. verglichen hatte. Das Wurzelfeld der Vorderflügel ist am Kostalrand nicht so scharf wie bei *praeclarana* begrenzt; von dieser Begrenzung ist kaum mehr als je ein Fleck in der Mittelzelle und am Dorsum vorhanden. Die Schrägbinde überschreitet kaum die Mittelzelle und ist vom gegenüberstehenden Dorsalfleck weit getrennt. Der Apikalfleck ist nach innen zugespitzt. Die Adern sind gegen den Saum hin nicht braun.

32. *A.* (*D.*) *accuratana* (Kenn.) — CARADJA (1927, p. 419) hat diese Art in die Gattung *Epichorista* Meyr. gestellt; diese Gattung unterscheidet sich von *Aphelia* im Genitalbau sehr wesentlich. Mir ist keine palaearktische *Epichorista*-Art bekannt, und ich glaube deshalb nicht, dass *accuratana* wirklich hierher gehört. Solange die Genitalien dieser Art nicht untersucht sind, möchte ich *accuratana* lieber unter den *Djakonovia*-Arten einreihen, an die sie am meisten erinnert.

33. *Clepsis* (*Clepsis*) *helvolana* (Fröl.) — Als ältester Name dieser Art müsste wohl *senecionana* Hb. betrachtet werden. Da es aber sehr fraglich ist, ob dieser Name überhaupt zur Synonymie der gewöhnlich als „*Tortrix rusticana* Tr." bekannten Art gehört, möchte ich lieber auf seine Verwendung verzichten. Die HÜBNERsche *senecionana*-Figur gibt keine genügende Basis zur genauen Identifizierung der abgebildeten Art. Auch die spätere Beschreibung bei FRÖLICH (1828, p. 29) ist ziemlich oberflächlich. HERRICH-SCHÄFFER (1855, Index, p. 39) hat *senecionana* mit einem Fragezeichen in der Synonymie der *rusticana* angeführt. HEINEMANN (1863, p. 192) meinte, dass *senecionana* möglicherweise *Laspeyresia aurana* (F.) sei; LAHARPE (1858, p. 77) erwähnt eine *senecionana* unter den *Coccyx*-Arten, mit der Beziehung auf die HÜBNERsche Figur 263.

Der nächste Artname ist *helvolana* Fröl. Die Originalbeschreibung der *helvolana* entspricht gut der später veröffentlichten Figur 301 bei HÜBNER-GEYER (1830) und bezieht sich zweifellos auf ein „*rusticana*"-Weibchen. Das abgebildete Exemplar soll nach FRÖLICH (1830) „von den voralpen Algäu's" stammen, nämlich von Würtemberg, wie dies GEYER berichtete (vgl. HEMMING, 1937, vol. 1, p. 220). Der Name *helvolana* stammt anscheinend von SCHIFFERMILLER & DENIS (1776), die ihn als ein „nomen nudum" veröffentlichten und *Convallaria polygonatum* als Futterpflanze der Raupe erwähnten. An dieser Pflanze (wie auch an manchen anderen) lebt die „*rusticana*"-Raupe.

In der Literatur ist die in Frage stehende Art gewöhnlich als *rusticana* Tr. bekannt. Dieser Name ist der drittälteste. Er kann nicht gebraucht werden, da er durch *Tortrix rusticana* Hw., 1811 (= *Epinotia solandriana* L.) praeokkupiert ist. Aus der Originalbeschreibung von TREITSCHKE ergibt sich ausserdem ganz deutlich, dass er nicht die Absicht hatte, *rusticana* als eine neue Art aufzustellen. Er gab nur eine ausführliche Beschreibung zur HÜBNERschen (1796—99) Figur 102. Diese Figur ist wirklich der *rusticana* Tr. ähnlich,

stimmt aber mit dieser Art nicht überein. HERRICH-SCHÄFFER (1851, p. 205) hat diese Figur ganz zutreffend als *terreana* Tr. (= *Capua favillaceana* Hb.) identifiziert, obgleich mit dem richtigen Vermerk, dass an der Abbildung „der Umriss nicht ganz bezeichnend" sei. Die HÜBNERsche *rusticana*-Figur zeigt der gleichnamigen Art von TREITSCHKE gegenüber einen dunklen Fleck in der Mitte des Vorderflügelkostalrandes, der für *favillaceana* so typisch ist. Auf diese Weise hat TREITSCHKE einen Fehler begangen, als er seine *rusticana* als die von HÜBNER abgebildete Art identifizierte. Dementsprechend, ist *helvolana* Fröl. der einzige nomenklatorisch gültige Name für die in Frage stehende Art.

34. *C.* (*Pseudamelia*) *unicolorana* (Dup.) — Die Form *uhagoni* Seeb., welche REBEL (1901) als eine Unterart ansprach, ist nur eine Aberration und wird in verschiedenen Teilen des Artareals beobachtet. Es gibt auch keine Möglichkeit in *labatiana* Breign. mehr als eine Aberration zu sehen. Der Name *iberica* Kenn. ist ein Synonym der namenstypischen Form des Weibchens.

35 *C.* (*P.* ?) *crispinana* (Kenn.) — Das gesamte Aussehen dieser Art spricht zugunsten ihrer Zugehörigkeit zur Gattung *Clepsis*. KENNEL (1919) stellte sie in die Nähe der *steineriana* (Hb.) Ill.; die Erwähnung der bleiglänzenden Querwellen veranlasst zur Vermutung, dass die Art der *rogana* Gn. näher stehen soll, die bei KENNEL (1910) neben *steineriana* eingereiht ist.

36. *C.* (*P.*) *rogana* (Gn.) — Das von KENNEL (1910, t. 9 fig. 44) abgebildete Weibchen stammt von Oderbruck, Oberharz, 12.VII.1905, Sammlung H. DISQUÉ (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates). Die Form *dohrniana* HS. ist keine Unterart, sondern nur eine überall mehr oder weniger häufig auftretende Aberration.

37. *C.* (*P.*) *rolandriana* (L.) — Das Original zur KENNELschen (1910) Figur stammt aus Wien, Sammlung H. DISQUÉ (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates).

38. *C.* (*Siclobola*) *dumicolana* (Z.) — Der Beschreibung der ssp. *austriaca* Ams. fehlt jede Angabe des typischen Materials und der genauen Lokalität, von welcher dieses Material stammt. Falls *austriaca* mit Exemplaren aus Fiume übereinstimmen sollte, wäre sie von der namenstypischen sizilianischen Unterart kaum verschieden.

39. *C.* (*S.*) *semialbana* (Gn.) — Die englischen Autoren der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben diese Art, und wohl mit Recht, als *modeeriana* L. bezeichnet (HAWORTH, 1811, p. 423; STEPHENS, 1829, 1834; WOOD, 1839; WESTWOOD & HUMPHREYS, 1845; u.a.). WERNEBURG (1864, vol. 1, pp. 231, 269, 457, 548) war der gleichen Meinung. Alle diese Autoren haben aber übersehen, dass *modeeriana* nur eine Umbenennung der zunächst als *rurinana* von LINNÉ (1758) veröffentlichten Art darstellt. Dieser letztere Artname ist deshalb der älteste für die gegenwärtig als *semialbana* Gn. bekannte Art. Da seit der Veröffentlichung der *semialbana* (also mehr als 100 Jahre) die Art hauptsächlich unter diesem Namen bekannt ist, finde ich es für unzweckmässig die eingebürgerte Nomenklatur zu ändern.

40. *C.* (*S.*) *liratana* (Chr.) — Die männlichen Genitalunterschiede dieser und der vorigen Art sind so gering, dass ich dazu neige *liratana* als eine zwerghafte Form der *semialbana* Gn. zu betrachten. Bis zur Untersuchung der weiblichen Genitalien von *liratana*, fasse ich trotzdem die beiden als selbständige Arten auf.

41. *C.* (*S.*?) *retiferana* (Stt.) — Die von KENNEL (1910) auf der Tafel 10 als Figur 8 veröffentlichte Abbildung bezieht sich wohl auf eine andere Art.

42. *C.* (*S.*) *spectrana* (Tr.) — Der gebräuchlichere Name dieser Art, *costana* F., muss leider verworfen werden. Die von FABRICIUS (1787) unter diesem Namen veröffentlichte Beschreibung war keine Aufstellung einer neuen Art, sondern nur eine falsche Anwendung des von SCHIFFERMILLER & DENIS (1776) publizierten Namens, der sich auf eine andere Art, nämlich auf *Paramesia gnomana* (Cl.) bezieht. Von den zahlreichen Synonymen der *costana* F. (non Schiff.), ist *posticana* F., 1794 sehr fraglich; nur WERNEBURG (1864) ver-

mutete, dass dieser Name sich wohl „auf ein geflogenes Stück" der *costana* F. bezieht. Der Name *betulana* Don., 1806, ist durch *betulana* Hb., 1787 (= *Archips decretana* Tr.) praeokkupiert: die beiden wurden als *Phalaena*-Arten aufgestellt. Der Name *gnomana* (Hb.) Ill., 1801, beruht wieder auf einer Verwechslung der Art mit *Paramesia gnomana* (Cl.); *vinculana* Tr., 1830, ist wegen der Angabe der „antennis maris pectinatis" sehr verdächtig. Es bleibt nur *spectrana* Tr., 1830, übrig, da dieser Name der einzige ist, der keinen Zweifel hervorruft und allen nomenklatorischen Bedingungen entspricht.

Die Originale zu den beiden KENNELschen (1910) Figuren stammen aus Berlin-Potsdam, 15. und 20. Mai 1894, Sammlung H. DISQUÉ (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates).

43. *C.* (*S.*) *unifasciana* (Dup.) — Auf Grund der Priorität müsste der Artname *unifasciana* Dup., 1843, zurücktreten und den Platz für *croceana* Hw., 1811, freigeben. Da aber der HAWORTHsche Name sich nicht nur auf diese Art bezieht (HAWORTH zitierte bei der Beschreibung auch die HÜBNERsche, 1799, Figur 120, die wohl *Pandemis cinnamomeana* Tr. darstellt), fand ich es für zweckmässig den Artnamen *unifasciana* Dup. aufrecht zu erhalten. Die artliche Zugehörigkeit der älteren *consimilana* Hb., 1822, ist ziemlich fraglich.

Die unlängst als eine eigene Art von Madagaskar aufgestellte *placida* Diak. ist zweifellos nur eine *unifasciana*-Unterart, da die Form und Bedornung der Processus basales der *unifasciana*, ebenso wie die Gestaltung des Sacculus, ziemlich bedeutend variieren und ich habe solche Genitalstrukturen wie bei *placida* mehrmals auch bei den palaearktischen *unifasciana*-Faltern beobachtet.

Das von KENNEL (1910) als Figur 35 abgebildete Exemplar stammt von Speyer, Pfalz, 19.VI.1899, Sammlung H. DISQUÉ (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates).

44. *C.* (*S.*) *neglectana* (HS.) — Vier männliche Cotypen der *dorana* Kenn. aus der Dscharkent-Umgebung (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates) stimmen im Genitalbau und in der Flügelzeichnung mit den europäischen *neglectana*-Faltern vollständig überein.

45. *C.* (*S.*) *sarthana* (Rag.) — Auf Grund eines Cotypen-Studiums der *celsana* Kenn. (drei Männchen und ein Weibchen aus der Dscharkent-Umgebung, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates) habe ich mich von der Identität dieser Art und *sarthana* überzeugt.

46. *C.* (*S.*) *eatoniana* (Rag.) — Trotz der Meinung CARADJAS (1916, p. 46, nota), dass die einander sehr ähnlich aussehenden *fluxana* Kenn., *eatoniana* Rag. und *granadana* Wlsm. artlich verschieden seien, zeigte die Genitaluntersuchung ihre artliche Zusammengehörigkeit. Dementsprechend, ist *fluxana* nur als eine *eatoniana*-Aberration zu betrachten; auf die Identität der *granadana* und *fluxana* hat bereits ZERNY (1934, p. 15) hingewiesen. Von den übrigen bekannten *Clepsis*-Arten, zeichnet sich *eatoniana* durch ihre besonders langen Socii aus.

47. *C.* (*S.*) *imitator* (Wlsm.) — Von *sinapina* Btlr. soll sich diese Art durch das Vorhandensein eines Vorderflügelkostalumschlages des Männchens unterscheiden. Ich habe leider keine echten *sinapina*-Stücke gesehen; von *imitator* habe ich dagegen vier Männchen untersucht. Bei einem von diesen war der Kostalumschlag auf einer Seite nach unten umgebogen und deshalb sah der Vorderflügel wie „umschlaglos" aus. Es scheint mir durchaus möglich zu sein, dass auch bei dem *sinapina*-Typus ein Präparationsfehler oder eine Missbildung des Kostalrandes vorhanden war. Eine Klärung dieser Frage wäre sehr erwünscht.

48. *C.* (*S.*) *strigana* (Hb.) — Das Original zur KENNELschen (1910) Figur 44 (ab. *stramineana* HS.) befindet sich in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates (Sammlung H. DISQUÉ) und ist mit „EPPELSH." (= EPPELSHEIM), ohne weiteren Angaben, bezettelt.

49. (*C.?*) staintoni nom. nov. — Die systematische Stellung dieser Art ist sehr fraglich. Sie hat ausserordentlich lange Palpen wie keine andere bekannte *Clepsis*-Art; die Genitalien

sind bis jetzt nicht untersucht. Der Artname *Tortrix reticulata* Stt. ist durch die gleiche Namenkombination von STRÖM, 1783 (= *Acleris rhombana* Schiff. ab. *reticulata* Ström) praeokkupiert, weshalb ich den obigen neuen Namen vorschlage.

50. *Adoxophyes reticulana* (Hb.) — Es gibt keinen Grund, den Namen *reticulana* Hb. durch *orana* F.R. zu ersetzen wie dies von LHOMME (1939, p. 245) vorgeschlagen wurde. Bei diesem Namen besteht keine objektive Homonymie mit *Tortrix reticulana* Hw., 1811 (= *Acleris sparsana* Schiff.), da die beiden Arten unter verschiedenen Gattungsnamen veröffentlicht wurden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich die schöne Publikation von BRADLEY (1952) erwähnen, die dieser Art gewidmet ist und die in meinem Kataloge auf der Seite 165 unerwähnt blieb. Laut dieser Arbeit ist die an derselben Seite als eine eigene Art angeführte *fasciata* Wlsm. ein Synonym von *reticulana* Hb.

51. *A. sutschana* (Car.) — Die Genitalien dieser Art zeigen kleinere Unterschiede im Umriss der Valvae denen von *reticulana* Hb. gegenüber, weshalb ich *sutschana* (wenigstens vorläufig) als eine selbständige Art ansprechen möchte.

52. *Ptycholoma magnificana* HS. — Das von KENNEL (1910) abgebildete Exemplar stammt aus Sarepta, Sammlung H. DISQUÉ (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates).

53. *Lozotaenia cupidinana* (Stgr.) — In der Literatur war diese Art bis jetzt als „*Tortrix croceana* Hb." bekannt. Als einen binären Namen finden wir *croceana* bei HÜBNER (1822, p. 60) unter der Bezeichnung „*Pseudoips croceana*", mit der Indikation: HÜBNER, 1796—99, t. 19 fig. 120, wo dieser Name zum ersten Mal als nichtbinär veröffentlicht wurde. In einer späteren Publikation, hat HÜBNER (1825, p. 389) diese Art als „*Pandemis croceana*" angeführt. Es gibt keine andere HÜBNERsche *croceana* als seine obenerwähnte Figur 120.

Es genügt einen Blick auf diese Figur zu werfen, um sich zu überzeugen, dass sie nicht die Art darstellt, die die späteren Autoren als „*Tortrix croceana*" bezeichneten. Der nachstehende Vergleich ist ziemlich überzeugend.

Hb. Figur 120, *croceana*	*Tortrix croceana* auct.
Kopf weisslich.	Kopf rötlich ockergelb.
Vorderflügel :	Vorderflügel :
Netzzeichnung kaum angedeutet;	Netzzeichnung stark entwickelt;
Basalverdunkelung deutlich;	Basalverdunkelung schwach;
Mittelbinde nicht unterbrochen und zum grössten Teil scharf begrenzt;	Mittelbinde unterbrochen und wenigstens im unteren Teil unscharf begrenzt;
Praeapikalmakel scharf gezeichnet.	Praeapikalmakel weniger scharf gezeichnet.
Hinterflügel :	Hinterflügel :
fast so breit wie die Vorderflügel;	merklich breiter als die Vorderflügel;
grau mit einer dunkleren Saumlinie.	hellgelblich, am Saum etwas dunkler.

Was ist aber denn die *croceana*-Figur 120? HAWORTH (1811, p. 424) hat sie als die Art identifiziert, die später von DUPONCHEL (1843, p. 135) als *unifasciana* (eine *Clepsis*-Art des vorliegenden Kataloges; s. Notiz 43) beschrieben wurde. Diese Art erinnert freilich etwas an die erwähnte Figur, ist aber bestimmt nicht konspezifisch mit ihr. FRÖLICH (1828, p. 36) deutete diese Figur als die gegenwärtig als *Pandemis cinnamomeana* (Tr.) bekannte Art. Der weissliche Kopf und der ganze Habitus des abgebildeten Falters stimmen ziemlich gut mit dieser Art überein; nur die Vorderflügelgrundfarbe ist in der Abbildung wohl zu leuchtend und das Basalfeld etwas anders gebildet. Trotzdem möchte ich mich der Ansicht FRÖLICHS anschliessen, da ich keine andere mitteleuropäische Art kenne, die mit der HÜBNERschen Figur so viel Ähnlichkeit wie *cinnamomeana* hätte. HERRICH-SCHÄFFER (1855, Index, p. 12) wollte in dieser Figur *Pandemis corylana* (F.) sehen, aber mit dieser Art hat sie bestimmt nichts zu tun.

Jetzt kommen wir zur Frage: wie konnte es geschehen, dass die HÜBNERsche Figur 120 für *croceana* auct. (= *cupidinana* Stgr.) gehalten wurde ? HÜBNER hat nirgends die Heimat

des abgebildeten Falters angegeben. Erst GUENÉE (1845, p. 138) hat Südfrankreich als diese angeführt. Dies hat er bestimmt ebenso willkürlich gemacht wie LEDERER (1859, p. 248), der als Heimat des abgebildeten Falters Andalusien nannte. Erst später hat er noch Südfrankreich (anscheinend nach GUENÉE) beigefügt. Dabei synonymisierte er *croceana* mit *cupidinana* Stgr. und gab dem ersteren Namen den Vorrang. In dieser Auffassung wurde der Name *croceana* von MILLIÈRE (1868) in die Literatur eingeführt, aber wie wir dies bereits gesehen haben, mit Unrecht. Der HÜBNERsche Name bezieht sich keinesfalls auf die in Frage stehende Art, deren einzig gültiger Name *cupidinana* Stgr. ist.

54. *L. forsterana* (F.) — Die nördliche Form *nordlandiae* Strd. ist ziemlich fraglich und bedarf kaum einer Abtrennung; die südliche *fagi* Cost. ist dagegen sehr typisch und unterscheidet sich von der mitteleuropäischen Form so stark, dass sie den Eindruck einer selbständigen Art macht.

55. *Paramesia gnomana* (Cl.) — Die artliche Zusammengehörigkeit der als eine eigene Art aufgestellten *montedorea* Wehrli und der *gnomana* wurde von mir genitaliter geprüft.

56. *P. aetnana* (Zerny) — Diese Art, deren Genitalien noch nicht untersucht werden konnten, ist vielleicht mit *gnomana* Cl. konspezifisch.

57. *Paraclepsis cinctana* (Schiff.) — Die Zähnchen-Zahl an der Aedoeagus-Spitze ist recht variabel und diese fehlen manchmal vollständig. Dementsprechend muss dieses Merkmal in der Gattungscharakteristik gestrichen werden.

58. *Epagoge stereomorpha* (Meyer.) — Wie ich mich auf Grund einer Untersuchung zweier von ihrem Autor bestimmten männlichen Exemplare (West-Tienmuschan, Provinz Tschekiang, China, 11.VI.1932 und „China", Dr. H. HÖNE, Museum A. KÖNIG in Bonn) überzeugen konnte, steht diese Art der *grotiana* F. nach ihrem Genitalbau so nahe, dass sie wohl mit dieser artlich zusammengehört. Die beiden *stereomorpha*-Männchen waren leider so stark beschädigt, dass es unmöglich war, die äusseren Merkmale zu prüfen.

59. *E. treitschkeana* (Tr.) — FRÖLICH (1828, p. 76) hat eine Art aufgestellt, die er *Tortrix treitscheana* nannte. Diese stimmt mit *Glyphipteryx bergstraesserella* (F.) (Glyphipterygidae) überein. Da der Autor keine Ableitung des Artnamens gab, kann man hier formell keine „Invalid Original Spelling" feststellen. Dementsprechend betrachte ich *Tortrix treitschkeana* Tr. und *T. treitscheana* Fröl. nicht als homonym, obwohl sie in eine und derselben Gattung aufgestellt wurden, und erhalte den eingebürgerten Namen *treitschkeana* für die *Epagoge*-Art.

60. Es ist vorläufig schwer zu behaupten, dass alle hier als *Epagoge* behandelten Arten wirklich zu dieser Gattung gehören. Längere Zeit wurde *Epagoge* Hb. als synonym mit *Capua* Stph. aufgefasst. Ausserdem wurden auch manche andere Gattungen hierher gestellt, die in meiner Klassifikation als selbständig betrachtet werden. Über *calvicaput* Wlsm. schrieb WALSINGHAM (1900) z.B. wie folgt: „I place this in the genus *Epagoge*, having regard to its neuration; but the single specimen before me, although evidently distinct from any known species, has been somewhat injured, and I cannot be certain that it is a true *Epagoge*."

61. (*E.* ?) *minuta* (Wlsm.) — Der älteste Name dieser Art (*pusillana* Wkr.) ist durch die rätselhafte *Phalaena Tortrix pusillana* Schiff., 1776 (= ? *Laspeyresia discretana* Wck. oder ? *Lathronympha hypericana* Hb.) praeokkupiert und wird in unserm Kataloge durch *minuta* Wlsm. (das zweitälteste Synonym) ersetzt. Nach DIAKONOFF (1941a) steht diese Art der *xanthomitra* Diak. sehr nahe, die angeblich eine echte *Epagoge*-Art ist.

62. *Capua favillaceana* (Hb.) — Als ältester Artname sollte wohl *rusticana* (Hb.) Zinck. betrachtet werden (s. die Notiz 33 dieses Kommentars). Da aber dieser Name sich nur auf eine sehr fragliche Abbildung gründet und längere Zeit für die Bezeichnung einer anderen Art gebraucht wurde, wäre es wohl unvorsichtig, den Namen *rusticana* als ein Substitut

für *favillaceana* zu benutzen. Der Artname *favillaceana* Hb. ist nicht „preoccupé par *favillaceana* HÜBNER (1797), syn. de *Peronea sparsana*" wie dies LHOMME (1939, p. 242) meinte, da der letztgenannte Name, obwohl gleichzeitig mit dem ersteren, unter einem anderen Gattungsnamen (als *Eutrachia* Hb.) binär geworden ist.

63. *Philedonides prodromana* (Hb.) — Der älteste Artname ist *lunana* Thnbg. (s. BENANDER, 1946a, p. 75). Da dieser Name seit seiner Veröffentlichung sehr selten gebraucht wurde und die Art hauptsächlich als *prodromana* Hb. bekannt ist, fand ich es zweckmässig, der üblichen Nomenklatur auch in meinem Kataloge zu folgen.

64. *Batodes* (?) *stenochorda* (Diak.) — Die weiblichen Genitalien dieser Art, die nach einem einzigen Exemplar aufgestellt wurde, passen viel besser zur Gattung *Batodes* Gn. als zu *Epagoge* Hb., wohin *stenochorda* von ihrem Autor gestellt wurde. Die richtige systematische Stellung der Art kann nur nach einer Untersuchung der männlichen Genitalien geklärt werden.

65. *Hastula hyerana* Mill. ab. *pallens* Chapm. — Das Original zur KENNELschen (1908) Figur stammt aus Südfrankreich (Sammlung H. DISQUÉ, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates).

66. *H. joannisiana* (Rag.) — Der etwas kürzere Stiel der Vorderflügeladern R_4 und R_5 ist ebenso wie die Genitalunterschiede dieser Art von *hyerana* Mill., bestimmt nur von artlichem, nicht generischem Wert.

67. *Pseudargyrotoza conwagana* (F.) — Diese Art ist gewöhnlich als „*conwayana*" bekannt, der ursprüngliche Name war aber *conwagana* F. In der Originalpublikation gab FABRICIUS (1775) keine Ableitung dieses Namens an; als *conwagana* hat er ihn auch in seiner „Mantissa Insectorum" (1787, p. 235) angeführt. Den gleichen Namen finden wir auch bei DE VILLERS (1789, p. 412). GMELIN (1788) hat als erster den Namen in *conwayana* geändert, gab aber keine Begründung dieser Emendation. FABRICIUS (1794, p. 277) ist dieser Verbesserung gefolgt und hat den Artnamen mit C. CONWAY in Zusammenhang gebracht: „CONWAY anglus olim per nemora Londinensis comes indefessus."

Da in der Originalbeschreibung und auch in der nächsten Publikation von FABRICIUS kein Druckfehler notiert wurde, muss der Name *conwagana* als eine „Valid Original Spelling" betrachtet werden; ihre Emendation in *conwayana* ist dagegen eine „Erroneous Subsequent Spelling".

68. *Olindia ulmana* (Hb.) — Obwohl der Artname *schumacherana* F. (1787) Priorität vor *ulmana* Hb. (1822) hat (s. WOLFF, 1952, p. 55), wurde er seit seiner Veröffentlichung anscheinend nur von FRÖLICH (1828, p. 64) gebraucht. In der späteren Literatur finden wir ausschliesslich den Namen *ulmana* Hb.; nur WOCKE (1871, p. 242, No. 794) erwähnt *schumacherana* als ein fragliches Synonym dieser Art. In meinem Kataloge behalte ich die übliche Artnomenklatur bei.

69. *Isotrias rectifasciana* (Hw.) — Als namenstypische Form der Art ist die mit einer den Dorsalrand erreichenden Mittelbinde und einem frei stehenden Praetornalfleck der Vorderflügel zu betrachten. Bei der ab. pseudomodestana nom. nov. (ich schlage diesen neuen Namen für die Form vor, die von DUPONCHEL, 1836, irrtümlicherweise als *modestana* Tr. bezeichnet wurde) ist dieser Fleck mit der Mittelbinde derartig verbunden, dass oberhalb des Dorsum eine Gabel entsteht. Bei der ab. *curvifasciana* Stph. erreicht die Mittelbinde den Dorsalrand nicht.

Die südeuropäischen *rectifasciana*-Falter haben einen gelbbräunlichen Vorderflügelgrund, die Binden sind weniger scharf gezeichnet und mehr bräunlich: ssp. *insubrica* M.-R. Die Falter aus Spanien haben die Vorderflügel grau verdüstert und ihre Zeichnung erscheint weniger auffallend: ssp. *castiliana* Rag. Die Unterschiede, welche in der Diagnose der *cuencana* Kenn. dieser letzteren Form gegenüber hervorgehoben werden, müssen wohl durch das verschiedene Sammlungsalter der untersuchten Falter erklärt werden. MITTERBERGER (1915, p. 177) erwähnt ein Stück dieser Form aus der Neapel-Umgebung; ich vermute hier

teher ssp. *insubrica*, die in Norditalien und im Südtirol die einzige Form der Art is und vielleicht auch weiter nach Süden geht.

70. *I. hybridana* (Hb.) — Das Original zur KENNELschen (1910) Figur 26 stammt aus Budapest (Sammlung H. DISQUÉ, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates) und ist ein Männchen; an der Figur ist der Hinterleib irrtümlicherweise als weiblich dargestellt.

Es ist sehr auffallend, dass zwischen *hybridana* und *rectifasciana* Hw. keine Genitalunterschiede bestehen. Manchmal ist es ziemlich schwer die beiden Arten auch äusserlich zu unterscheiden. Nicht weniger interessant ist auch die Tatsache, dass die Vikarianz der *rectifasciana* und *hybridana* stets ziemlich scharf zum Vorschein kommt und die beiden nur an wenigen Plätzen in Grenzgebieten nebeneinander fliegen. Alles dies bedarf eines näheren Studiums.

71. *Cnephasia cinareana* Chrét. — Diese Art ist mir nicht in Natura bekannt. Sie wird durch das Fehlen einer Chitinleiste am Sacculus charakterisiert, scheint aber mit den übrigen *Cnephasia*-Arten, denen diese Leiste ebenfalls fehlt, in keiner nahen Verwandtschaft zu stehen (vgl. FILIPJEV, 1935) Es ist deshalb wenig verständlich, warum RÉAL (1953, p. 59) *cinareana* unter seinen *Cnephasia* (s. str.)-Arten, d.h. Arten mit einer wohl entwickelten Chitinleiste, untergebracht hat.

72. *C. sedana* (Const.) — Diese Art bildet zwei ziemlich gut differenzierte Unterarten: ssp. *alaicana* Car. (der ältere Name dieser letzteren Unterart, *marcidana* Kenn., ist ein objektives Homonym von *Tortrix marcidana* Fröl., 1828 [= *Capua favillaceana* Hb.] und muss wegfallen). Die asiatische ssp. *alaicana* wird durch das öftere Auftreten der langflügeligen Männchen und eine durchschnittlich dunklere Vorderflügelfärbung charakterisiert. Diese „Langflügeligkeit" allein stellt keine konstante geographische Erscheinung dar und wird auch unter ssp. *sedana* beobachtet. Die Form *valderiana* Trti. & Vrty., obwohl sie unter den südeuropäischen Populationen vorherrscht, tritt auch in Zentralasien auf.

Was die Synonymie betrifft, so hatte ich Gelegenheit, den Typus der *obscurana* Osth. zu untersuchen und ihre Identität mit ssp. *alaicana* festzustellen. Was *Cnephasia oricasis* Meyr. betrifft, so scheint diese nicht zu *sedana* zu gehören wie dies FILIPJEV (1934, p. 1408; 1935, p. 56) meinte, sondern eine von ihr verschiedene Art zu sein (s. Notiz 98 meines Kommentars).

73. C. heinemanni nom. nov. — LEDERER (1859, p. 252) hat den Namen *monochromana* in litt. in die Synonymie der *Eana canescana* (Gn.) eingeschaltet, bevor die gewöhnlich als *Cnephasia monochromana* Hein. bekannte Art von HEINEMANN (1863) veröffentlicht wurde. Wegen dieser objektiven Homonymie, schlage ich für die HEINEMANNsche Art den obigen neuen Namen vor.

74. *C. terebrana* (Ams & Her.) — Als erste Veröffentlichung dieser Art ist die Beschreibung ihrer Raupe zu betrachten, die vier Jahre früher (1931) als die des Falters (1935) erfolgte.

75. *C. orientana* (Alph.) — Diese Art gehört in die Nähe der vorhergehenden Arten, wird durch einen Sacculus ohne Chitinleiste charackterisiert und hat mit *gueneana* Dup. nichts zu tun. Dies wurde von GERASIMOV (1931) und FILIPJEV (1934, 1935) festgestellt und auch von mir geprüft. Was die systematische Stellung der *maraschana* Car. betrifft, so bedarf diese einer Nachprüfung.

76. *C. callimachana* Trti. — Nach der Angabe ihres Autors, soll diese Art der *fragosana* Z. nahe stehen. Solange die Genitalien nicht untersucht sind, ist die systematische Stellung der Art nur als provisorisch zu betrachten.

77. *C. longana* (Hw.) — Die Originale zu den drei KENNELschen Figuren befinden sich in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates (Sammlung H. DISQUÉ): Figur 19, Männchen, stammt von Hamburg, 23.VII.1888; Fig. 21, Weibchen, von Sylt, Juli 1887; Fig. 22 ist ein unbezetteltes Weibchen.

78. *C. nuraghana* Ams. — Von der Originalbeschreibung und der ihr beigefügten Genitalabbildung dieser Art habe ich leider nicht die Überzeugung gewinnen können, dass es sich um eine von *longana* Hw. verschiedene Art handelt. Nach meiner Ansicht liegen alle vom Autor angegebenen Merkmale im Rahmen der *longana*-Variabilität.

79. *C. gueneana* (Dup.) — Bei dieser Art erreicht die Chitinleiste am Sacculus der Valva bis zu ein Drittel ihrer Länge.

Die nach einem einzigen Weibchen von Taormina (Sizilien) aufgestellte *taurominana* Razowski ist auf ein stark beschädigtes Genitalpräparat begründet. Die Originalabbildung zeigt zerrissene Bursa copulatrix und Lamella postvaginalis. Das Präparat war anscheinend so unglücklich mazeriert worden, dass der Ductus bursae, die Cervix und der anliegende obere Teil des Corpus bursae verschmolzen und ein gemeinsames Röhrchen bildeten (dies geschieht manchmal, wenn die Lauge, in welcher man das Präparat kocht, zu stark ist), welches der Autor für ein Ductus bursae erklärte. Dieser ist bei keiner bekannten *Cnephasia*-Art so lang wie in der Abbildung und grenzt niemals so nahe zu Lamina dentata. Die letztere scheint bei *taurominana* auch stark deformiert zu sein. Was die im Vergleich zu *gueneana* etwas verschiedene Länge der Apophyses anteriores und posteriores betrifft, so ist diese allein diagnostisch wertlos, da sie bei mehreren *Cnephasia*-Arten öfters variiert. Die äusseren Merkmale geben auch keinen Grund *taurominana* von *gueneana* zu trennen.

80. *C. tofina* Meyr. — In der Originalbeschreibung dieser Art wird betont, dass die männlichen Genitalien denen von *pumicana* Z. ähnlich sind.

81. *C. andreana* (Kenn.) — Nach der Angabe ihres Autors, nimmt diese Art eine intermediäre Stellung zwischen *pumicana* Z. und *vetulana* Chr. ein. Solange die Genitalien der *andeana* nicht untersucht sind, muss die systematische Stellung dieser Art als provisorisch betrachtet werden.

82. *C. albatana* Chrét. — Von dieser Art is vorläufig bekannt, dass sie der *virginana* Kenn. nahe stehen soll. Genitaluntersuchung fehlt.

83. *C. orthoxyana* Réal — Die Selbständigkeit dieser Art, die der *communana* HS. ziemlich nahe steht, bedarf einer sorgfältigen Nachprüfung. In grossen *communana*-Serien, die ich untersucht hatte, fand ich mehrere Stücke mit etwas breiteren Valvae, manchmal auch Exemplare mit einem leicht verschiedenen Flügelschnitt. Da ich aber auch Übergänge zwischen solchen Extremen und der gewöhnlichen *communana* fand, bin ich überzeugt, dass es sich hier um ein und dieselbe Art handelt. Sollte die Zahnreihenzahl der Lamina dentata bei *communana* und *orthoxyana* sich wirklich unterscheiden (diesem Merkmal habe ich leider s. Zt. keine entsprechende Aufmerksamkeit gewidmet), könnte dies wohl für die artliche Selbständigkeit der *orthoxyana* sprechen.

Was die Verbreitung der *orthoxyana* betrifft, so erwähnt Réal (1951) auch Exemplare aus Belgien, Deutschland, Österreich, der Schweiz und Algerien, die er auf Grund ihrer äusseren Merkmale als zu dieser Art gehörig anspricht. Diese Angaben finde ich zu ungenügend begründet, um sie im Kataloge anzuführen.

84. *C. apenninicola* Obr. — Von den beiden bei der Veröffentlichung der Art angegebenen Namen (einem vor der Beschreibung und dem anderen unter der Genitalabbildung), stellt *appenicola* einen Druckfehler dar. Richtig ist der Artname *apenninicola*, welcher unter der Abbildung in der Originalpublikation steht.

85. *C. fulturata* Rbl. (?) — Die Veröffentlichung dieser Art entspricht kaum den Forderungen für die Beschreibung einer neuen Art. Die Falter werden nur ganz unzureichend mit *pascuana* Hb. verglichen, mit welcher sie streng genommen in keiner nahen Verwandtschaft stehen. Soweit dies die der Originalbeschreibung beigefügten Abbildungen beurteilen lassen, erinnert *fulturata* am meisten an *hispanica* Obr., nur das Weibchen ist weniger scharf als das der letzteren gezeichnet. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die beiden nur Unterarten ein und derselben Art sind.

86. *C. conspersana* Dougl. — KENNEL (1910, p. 201, t. 10 fig. 34—7) kannte anscheinend diese Art nicht, da seine Figuren 34 und 35 sich wohl auf *genitalana* P. & M. beziehen, während die Figuren 36 und 37 sehr stark an *Cnephasiella abrasana* (Dup.) erinnern. RÉAL (1952, p. 221; 1953, p. 58) schreibt: „Je me suis aperçu ensuite en étudiant DOUGLAS que cet auteur ne désigne en réalité pas la *C. conspersana* Pierce: la figure qu'il donne représente à coup sur ce que PIERCE distingue comme soi-disant nouvelle espèce, sous le nom de *genitalana*, nom actuellement courant, désignant en particulier une espèce française." Andererseits meint RÉAL, dass der richtige Artname für *conspersana* P. & M. (non Dougl. sec. Réal) *chrysantheana* Dup. sei, da nach seiner Meinung das von DUPONCHEL als diese letztere Art zitierte Exemplar (es ist unverständlich, warum RÉAL es nicht als Typus bezeichnet) zu *conspersana* P. & M. am besten passt. RÉAL erwähnt aber nicht, ob er die Genitalien dieses Exemplares untersucht hat; deswegen scheinen seine Ausführungen wenig überzeugend zu sein. Ich finde es deshalb unbegründet, die übliche *conspersana* Dgl.-Nomenklatur zu ändern und in meinem Kataloge folge ich ihr so, wie sie von PIERCE & METCALFE (1922) vorgeschlagen wurde. Man kann hoffen, dass dieses nomenklatorische Problem durch ein eingehendes Studium der DOUGLASschen *conspersana*-Typen bald gelöst wird.

87. *C. chrysantheana* (Dup.) — Seit der Publikation der grundlegenden Arbeit von PIERCE & METCALFE (1922) ist dieser Artname ein Begriff geworden. Desto trauriger wäre es, wenn die Ausführungen über die Nomenklatur der *chrysantheana*, welche kürzlich von RÉAL (1952, 1953) veröffentlicht wurden, richtig wären. Wie aus meiner vorigen Notiz (86) zu sehen ist, identifiziert RÉAL *conspersana* P. & M. mit *chrysantheana* Dup. Die gewöhnlich als *chrysantheana* bekannte Art schlägt er dementsprechend vor als *wilkinsoni* Réal zu bezeichnen. Ausser dieser Art unterscheidet RÉAL noch eine weitere, die angeblich auch in Frankreich fliegt, und bezeichnet sie als *alternella* Stph. Diese letztere „a été longtemps confondue avec l'espèce précédente [d.h. *wilkinsoni*] sous le nom de *C. chrysantheana* et fréquemment appellée *C. wahlbomiana*, même après qu'on eût séparé les espèces collectivement réunis par LINNÉ [sic !] sous ce nom...." (Man muss notieren, dass LINNÉ niemals diese Arten „collectivement réunis" hat, die später als „*wahlbomiana*" bekannt wurden. Das war ein Fehler seiner Nachfolger). „Les genitalia mâles [von *alternella*] montrent un sacculus (processus inférior de la harpe) bien plus court chez *C. wilkinsoni* (à peine plus de la moitié de la longueur de la harpe contre $^3/_4$ à $^2/_3$) et de plus le sacculus reste droit distalement au lieu de s'arquer. Les genitalia femelles diffèrent également, mais les caractères sont difficiles à distinguer sans une bonne habitude."

Diese Ausführungen bedürfen einer kritischen Besprechung. Der Typus der *chrysantheana* Dup. stammt aus Deutschland (DUPONCHEL, 1846, p. 298). Wenn diese Art mit *conspersana* P. & M. identisch wäre, könnte man hoffen, dass diese letztere Art in Deutschland wieder entdeckt würde. Trotzdem liegen uns keine sicheren Angaben über das Auffinden der *conspersana*, weder in Deutschland, noch in anderen mitteleuropäischen Ländern vor. Sie ist eine Art, die vermutlich nur in Grossbritannien vorkommt. Deshalb erwähne ich in meinem Kataloge alle Angaben über diese Art (ausser die für England) nur als recht fraglich.

Bekanntlich schaffte die Arbeit von PIERCE & METCALFE (1922) Ordnung in der „*wahlbomiana*"-Gruppe. Auf Grund dieser Publikation unterschied und unterscheidet man auch jetzt die meistens nur genitaliter diagnostizierbaren *Cnephasia*-Arten dieser Gruppe. Die gewöhnlichste Art bezeichnet man üblich als *chrysantheana*. Wenn RÉAL Recht hätte, wäre es auch dann zweckmässig, diesen Gebrauch zu ändern und aus der so mühsam erreichten Ordnung wieder ein Chaos zu machen ? Desto mehr, da es ausser der RÉALschen Ansicht noch eine andere gibt, die bei den meisten Autoritäten Beifall fand. So schrieb FILIPJEV (1934a): „Feu M. JOANNIS, qui me fut durant de longues années le plus obligeant des correspondants, peu de temps avant sa mort, a bien voulu réexaminer le type de DUPONCHEL [der *chysantheana*]; il m'a envoyé deux photographies et m'a confirmé que l'interprétation de l'espèce par MEYRICK et PIERCE lui paraissait la bonne."

In meinem Kataloge folge ich der Ansicht, dass *chrysantheana* Dup. dieselbe Art ist wie die gleichnamige Art von MEYRICK, PIERCE & METCALFE, FILIPJEV, ADAMCZEWSKI und den meisten der gegenwärtigen Autoren. Dagegen identifiziere ich *conspersana* P. & M. als die unter diesem Namen von DOUGLAS (1846) aufgestellte Art.

Was *wilkinsoni* Réal betrifft, so stellt diese ein Synonym von *chrysantheana* Dup. et auct. (nec Réal) dar. Es gibt keine weitere eigene Art, die *alternella* (Stph.) Réal heisst. Noch Adamczewski (1936) hat ganz deutlich gezeigt, dass die Genitalien von *chrysantheana* ziemlich bedeutend variieren, was sich besonders in der Entwicklung des Sacculus der Valva erkennen lässt. Auf Grund eines sehr umfangreichen Materials habe auch ich festgestellt, dass die Chitinleiste am Sacculus bald länger, bald kürzer ist, und die Extreme durch eine Reihe von Übergängen miteinander verbunden sind. Bei einer kürzeren Leiste bleibt der distale Sacculus-Teil gerade ("*wilkinsoni*"), bei einer längeren steigt er plötzlich aufwärts („*alternella*"). Fast jede grössere *chrysantheana*-Serie liefert Material zu einer solchen Feststellung. In allen Fällen bleibt nur die Aedoeagus-Form artlich konstant (von dieser sagt Réal nichts), ebenso wie bei den Weibchen das Gebiet des Ostium bursae. Die Form der Lamina dentata ist nicht beständig und bildet allein noch keine Artcharakteristik.

88. *C. virgaureana* (Tr.) — Charpentier (1821, p. 83) vermutete in *asseclana* der Schiffermillerschen Sammlung eine Art der „*wahlbomiana*"-Gruppe, die er mit der Hübnerschen (1811—13) Figur 203 für identisch hielt. Treitschke (1835, p. 89) äusserte sich ganz ausdrücklich: „Diese *Asseclana* ist aber nicht *Wahlbomiana* [= *walbomiana* Hb. = *alticolana* HS.], sondern die von ihr sehr verschiedene *Virgaureana* mihi." Als *virgaureana* Tr. identifizierte *asseclana* Schiff. auch Herrich-Schäffer (1851, p. 201), der seinen Urteil über die Arten der Schiffermillerschen Sammlung auf dem Zeugnis von Fischer v. Röslerstamm, der diese Sammlung persönlich revidierte, gründete. Hübner (1796—99, t. 4 fig. 19; 1822, p. 58) hat den Namen *asseclana* ganz unbegründet auf eine *Epiblema*-Art übertragen, erkannte aber später (1825, p. 377) seinen Fehler und bezeichnete seine bisherige *asseclana*-Figur 19 als *similana* Schiff. Die Nomenklatur dieser letzteren Art wird näher im zweiten Teil meiner generischen Revision besprochen. An dieser Stelle möchte ich nur betonen, dass der älteste Name für die gewöhnlich als *virgaureana* Tr. bekannte Art *asseclana* Schiff. ist.

Ich halte es für unzweckmässig, dem Namen, welcher längere Zeit für die Bezeichnung einer ganz anderen Art gebraucht wurde, seiner Priorität wegen neue Anwendung zu geben. Es scheint mir noch, dass auch *interjectana* Hw., 1811, das ältere Synonym der *virgaureana,* welches in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und fast ausschliesslich von englischen Autoren gebraucht wurde, wenig Recht auf eine Wiederentstehung hat (Réal, 1952, p. 220, dem die Priorität von *asseclana* Schiff. anscheinend unbekannt blieb, schlug vor die in Frage stehende Art, d.h. *virgaureana interjectana* zu nennen). Der Artname *virgaureana* Tr. ist durch sein mehr als 120 jähriges Alter gewissermassen geschütz und fand eine weite Anwendung in der entomologischen Literatur bis zu unserere Zeit. Er wäre deshalb sehr erwünscht, *virgaureana* Tr. auf die Liste der geschützten zoologischen Namen zu stellen.

89. *C. pascuana* (Hb.) — Der gebräuchliche Name dieser Art ist auch gefährdet, allerdings aus einem etwas anderen Grunde als der der vorigen. In seinen Notizen über manche französische *Cnephasia*-Arten, schreibt Réal (1952, p. 220), dass die Hübnersche Figur von *pascuana* (*pasivana*) dieselbe Art sei, welche gewöhnlich als *incertana* Tr., Typus der Gattung *Cnephasiella* Adamcz., bekannt ist. Dementsprechend soll die bisher als *pascuana* bekannte Art *obsoletana* Wood heissen. Glücklicherweise ist Réal nicht der erste revidierende Autor; ausserdem ist sein Argument, das sich nur auf eine nicht einwandfreie Figur gründet, sehr schwach. Treitschke (1835) wies als erster auf die wichtigsten Unterschiede zwischen den drei kleinsten mitteleuropäischen *Cnephasia*-Arten (*pascuana* Hb., *incertana* Tr. und *virgaureana* Tr.) hin. Auf diese Weise fixierte er ganz ausdrücklich den *pascuana*-Begriff. Pierce & Metcalfe (1922) bestätigten diesen Begriff durch eine Genitaluntersuchung.

Von der nomenklatorischen Seite ist der Artname *pascuana* auch unanfechtbar. In seiner binären Form wurde er 1822, also zehn Jahre früher als *obsoletana* Wood, 1832, veröffentlicht.

Die Art variiert ziemlich stark und verschiedene Übergänge von dunklen zu ganz hellen Exemplaren, von solchen mit, zu solchen ohne Vorderflügelzeichnung, sind bekannt. Es ist meistens vollständig unmöglich, eine scharfe Grenze zwischen allen diesen Formen zu ziehen. Die als Aberrationen in meinem Kataloge bezeichneten Formen habe ich nur der Vollständigkeit halber angeführt. Trotzdem finde ich es unmöglich die kürzlich als

pseudotypica Réal aufgestellte Form von der namenstypischen abzusondern, da diese der Artbeschreibung bei TREITSCHKE (1835, p. 253), die als erste zu betrachten ist, am besten entspricht. Fraglich bleiben die beiden ägyptischen Formen, *pyrophagana* Rbl. und *linophagana* Rbl., die von ihrem Autor zu *pascuana* gerechnet wurden. Es ist ganz möglich, dass diese mit *pascuana* überhaupt nicht konspezifisch sind.

90. *C.* kenneli nom. nov. — Der Artname *obsoletana* Kenn., unter welchem diese Art bekannt ist, muss als ein Homonym zu *obsoletana* Wood, 1832, fallen und durch den neuen obigen ersetzt werden (*obsoletana* Wood = *pascuana* Hb.).

91. *C. genitalana* P. & M. — Über die Nomenklatur dieser Art sehe meine Notiz 86. Bis auf weiteres bleibt der Artname bestehen.

92. *C.* hellenica nom. emend. — Der Monotypus dieser Art stammt von „Graecia" (= „Ἑλλάς"). Obwohl ich der Schriftleitung von „Eos", wo der Artnamen in *helenica* verdruckt wurde, schon vor einigen Jahren eine Druckfehlerliste sandte, blieb diese bis heute unveröffentlicht. Da alle von mir in „Eos" 1950 veröffentlichten Artnamen entweder von geographischen oder persönlichen Namen abgeleitet wurden, handelt es sich auch im Fall *helenica* um eine "Invalid Original Spelling" und ich fühle mich zu der obigen Emendation berechtigt.

93. *C. bogodiana* Trti. — Diese Art erinnert äusserlich sehr an die vorige; trotzdem betrachte ich ihre systematische Stellung nur als provisorisch, solange die Genitalien von *bogodiana* nicht untersucht sind.

94. Als „Species incertae sedis" gebe ich bei *Cnephasia* nur solche Arten an, die unter diesem Gattungsnamen veröffentlicht oder von MEYRICK (1912, 1913) hier eingereiht wurden, oder die Arten, deren Verwandtschaft zu *Cnephasia* von ihren Autoren angegeben wurde. Alle diese Arten benötigen einer näheren Untersuchung.
ZERNY (1940, p. 23) erwähnt zwei *Cnephasia*-Arten aus Nordpersien: *sabulosa* Fil. mit ssp. *definita* Fil. und *transcaspica* Fil. Diese sind „Nomina nuda".

95. *C.* (?) *alhamana* Schmidt — In der Originalbeschreibung wurde diese Art mit *nubilana* Hw. verglichen. Dies scheint mir aber durchaus nicht ausreichend zu sein, um *alhamana* zu *Neosphaleroptera* Réal zu stellen, deren Typus *nubilana* ist.

96. *C.* (?) *luctuosana* Rbl. — Nach dem Originalphoto zu beurteilen, welches der Artbeschreibung beigefügt ist, zeigt diese Art eine gewisse Ähnlichkeit mit *Eana incanana* (Stph.).

97. *C.* (?) *mienshani* (Car.) — In der Originalbeschreibung wurde diese Art als eine „isoliert stehende" charakterisiert, die „äusserlich an manche *Cnephasia* erinnert".

98. *C.* (?) *oricasis* Meyr. — FILIPJEV (1934, 1935), dem es gelang, eine von den Cotypen dieser Art zu untersuchen, identifizierte sie als mit *sedana* Const. synonym. In den männlichen Genitalien konnte er keine Unterschiede finden. Anscheinend bestand die ursprüngliche Cotypen-Serie von *oricasis* aus einer Mischung von wenigstens zwei Arten, da MEYRICK in der Originalbeschreibung seiner *oricasis* schrieb: „apical tuft of sacculus [d.h. die Spitze einer Chitinleiste] grey, at about 1/3 of valva." Bekanntlich hat *sedana* überhaupt keine Chitinleiste am Sacculus. Dementsprechend kann der *oricasis*-Typus mit *sedana* nicht identisch sein. Aus diesem Grunde kann ich mich auch der Meinung FILIPJEVs nicht anschliessen und nehme an, dass der *oricasis*-Typus eher eine Art aus der *fragosana-virginana*-Gruppe ist, während der von FILIPJEV untersuchte Cotypus *sedana alaicana* Car. war. Näheres wird vielleicht nach der Veröffentlichung der Revision der MEYRICKschen Typen von J. F. Gates CLARKE geklärt.

99. *Cnephasiella incertana* (Tr.) — Vgl. meine Notiz 89.

100. *Exapate duratella* Heyd. — Die beiden von Kennel (1910) abgebildeten Falter stammen aus den Hautes Alpes, Oktober 1899, von Larix gezogen (Sammlung H. Disqué, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates).

101. *Eana* (*Ablabia*) *osseana* (Sc.) — Allein unter der europäischen *osseana*-Form (ssp. *osseana* Sc.) unterscheidet Réal (1953) zwei Unterarten, drei Rassen und zwei Individualformen. Aber die von ihm als Unterarten bezeichneten Formen (ssp. *osseana* und „ssp." *biformana* Haud.) sind nicht lokalbeständig, wie ich dies mehrfach konstatieren konnte. Diese Formen sind in verschiedenen Arealteilen nebeneinander zu finden, und sind fast stets durch Übergänge miteinander verbunden. Ich beschränke mich deshalb nur auf ssp. *osseana* mit einer mehr oder weniger entwickelten Flügelzeichnung und ihr Extrem, ab. *impunctana* Strd., die zeichnungslos ist. Die Farbenvarianten sind sehr zahlreich und geben eine ununterbrochene Reihe von blassgelb bis tiefockerbraun. Bei der nordamerikanischen ssp. *niveosana* Pack. (ich hatte die Gelegenheit ausser der zahlreichen Serien auch einen Cotypus dieser Form im Museum of Comparative Zoology zu Cambridge genitaliter zu untersuchen) ist die Vorderflügelgrundfarbe mehr oder weniger und dabei sehr typisch grau. Angeblich soll diese Unterart auch auf dem europäischen Kontinent in Lappland entdeckt worden sein. Die vom Westpamir beschriebene ssp. *darvaza* Obr. hat silberweissgrauliche Vorderflügel, ist verhältnismässig sehr gross und kann leicht für eine *Eana argentana* (Cl.) gehalten werden.

102. *E.* (*A.*) *canescana* (Gn.) — Wie ich mich auf Grund des Materials aus verschiedenen Gegenden (Schweiz, Österreich, Polen) überzeugt habe, stellt *candidana* Ldh. keine Lokalform dar. Sie ist nur eine Aberration, die hier und da zusammen mit der namenstypischen Form auftritt.

103. *E.* (*? Eana*) *rastrata* (Meyr.) — Diese Art ist sehr rätselhaft. Bei ihrer Aufstellung hat Meyrick sie als eine der *penziana* Thnbg. nahe stehende Art bezeichnet, was in dieser Gruppe ganz unzureichend erscheint. Vielleicht ist der Name ein Synonym einer der früher bekannten Arten, oder hat er als Substitut für eine der später aufgestellten Arten zu gelten.

104. *E.* (*E.*) *derivana* (Lah.) — Die von Réal (1953) vorgeschlagene Abtrennung der *paraliana* Z. als einer von *derivana* verschiedenen Art, beruht zweifellos auf einem Missverständnis. Dieser Autor hat die von Müller-Rutz (1929, p. 128, t. 2 fig. 5, 5a—c) abgebildeten männlichen Genitalien für solche der schweizerischen *derivana* gehalten. In der Tat hat aber Müller-Rutz (1932, p. 231) in einer seiner späteren Publikationen ganz deutlich gezeigt, dass diese Abbildungen sich auf *Eana incanana* (Stph.) beziehen. Ich glaube jedoch, dass die Figuren 5b—c, die von einem korsikanischen Männchen stammen, eher zu *joannisi* Schaw. gehören. Im allgemeinen muss erwähnt werden, dass alle erwähnten Müller-Rutzschen Genitalfiguren der Cnephasiini so dürftig sind, dass sie überhaupt nicht in Betracht gezogen werden können.

Alle von mir untersuchten *derivana*-Exemplare aus der Schweiz und aus Südtirol weichen in keiner Hinsicht von der Art ab, die von Kremky (1935) unter diesem Namen angeführt wurde. Ich finde deshalb keine Möglichkeit *paraliana* von *derivana* zu trennen.

105. *E.* (*E.*) *penziana* (Thnbg.) — Die von manchen Autoren als selbständige Art aufgefasste *bellana* Curt. ist weder nach den äusseren Merkmalen, die alle möglichen Übergänge zur namenstypischen *penziana* aufweisen, noch nach dem Genitalbau von *penziana* zu trennen. Sie weist auch keine geographische Isolation von dieser letzteren auf und ist deshalb nur als eine Aberration zu betrachten.

Ich zweifle nicht, dass *colquhounana* Barr. auch eine *penziana*-Form ist. Die Genitalunterschiede beider sind ganz gering und unbeständig. Übergänge zu *colquhounana* können in verschiedenen Arealteilen der *penziana* entdeckt werden, in manchen Gegenden tritt sie aber als die einzige Form der Art auf. Die Exemplare aus der Ukraine (Sovinskij, 1937, p. 26) neigen zur Bildung einer besonderen Unterart, die von der britischen *colquhounana* abweicht. Eine sichere Klärung des *colquhounana*-Problems könnte wohl durch weitere Studien erreicht werden.

106. *E.* (*E.*) *antiphila* (Meyr.) — Von dieser Art ist vorläufig nur bekannt, dass sie an *cottiana* Chrét. erinnern soll.

107. *E.* (*E.*) *nervana* (Joann.) — Ein Vergleich der *nevadensis* Rbl. und *nervana* hat gezeigt, dass die beiden genitaliter nicht zu trennen sind. Die rötlichbraune Vorderflügelfärbung der *nervana*, die REBEL als Unterscheidungsmerkmal seiner *nevadensis* gegenüber angab, ist ebenso unbeständig wie die schärfere Flügelzeichnung der letzteren Form. Die beiden können voneinander nicht einmal immer als Aberrationen getrennt werden. Wenn bei *nevadensis* die schwarze Adernbestäubung bisweilen schwächer als bei *nervana* erscheint, so liegt auch hier keine bestimmte Grenze zwischen den beiden Formen.

Die von JOANNIS (1930) veröffentlichte *nervana*-Abbildung ist ziemlich misslungen, die der REBELschen *nevadensis* stellt ein besonders blasses Exemplar dar.

Nach dem männlichen Genitalbau steht *nervana* (= *nevadensis*) der *cottiana* Chrét. wohl am nächsten, doch ist die Valva etwas schmäler als bei dieser und die freie Spitze der Sacculus-Leiste etwas länger. Der Aedoeagus ist bei den beiden ausserordentlich ähnlich, nur das Coecum penis von *nervana* ist weniger breit und scheint deshalb etwas länger zu sein.

108. *E.* (?) *dominicana* (Kenn.) und *E.* (?) *agricolana* (Kenn.) — Die beiden wurden als *Doloploca*-Arten aufgestellt. Nach ihrem Flügelschnitt, der bei den beiden Arten fast gleich ist, erinnern sie sehr wenig an die übrigen Arten dieser Gattung. In der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates ist *dominicana* durch zwei Cotypen vertreten, welchen leider der Genialien fehlen. Sie wurden anscheinend noch von KENNEL zur Untersuchung gebraucht und sind nicht mehr zu finden. Dies erschwert eine richtige Beurteilung der systematischen Stellung der Art, deren äussere Merkmale, besonders der Flügelschnitt und die Palpen, am besten zu denen der Gattung *Eana* passen. Obwohl die artliche Zusammengehörigkeit der beiden *dominicana*-Cotypen unzweifelhaft zu sein schein, fehlt einem Exemplar die Hinterflügelader M_3 und die M_2-Basis ist der Cu_1 in einer Weise genähert, wie dies sonst nur bei *Tortricodes*- und *Oxypteron*-Arten zu beobachten ist. Vielleicht ist dieses Geäder gegebenenfalls als eine Missbildung zu betrachten.

Von *agricolana*, deren Typen sich in der Sammlung A. BANG-HAAS befinden sollen, habe ich kein Exemplar gesehen. Auf Grund der Originalbeschreibung nehme ich aber an, dass diese Art wohl der *dominicana* am nächsten steht.

109. *Doloploca* (?) *buraetica* Stgr.— Diese Art erinnert äusserlich an manche *Eana*-Arten.

110. *D.* (?) *characterana* Snell. — Die äusseren Merkmale dieser Art sind denen der Gattung *Doloploca* so unähnlich, dass ich nicht zweifle, dass sie hier irrtümlicherweise eingereiht wurde. Die *characterana*-Palpen sind deutlich aufwärts gebogen, ihr Terminalglied ist länger als bei *punctulana* Schiff. und *praeviella* Ersch., deren generische Zugehörigkeit zu *Doloploca* ausser jedem Zweifel steht, der Saugrüssel ist ziemlich lang. Alle diese Merkmale sind aus den Originalbildern der *characterana* ersichtlich. Solange die Art nicht näher untersucht ist, habe ich mich dafür entschieden, die für sie von ihrem Autor bestimmte systematische Stellung beizubehalten.

111. *D.* (?) *lineata* Wlsm. — Bei der Einreihung dieser Art zu *Doloploca* folge ich ausschliesslich WALSINGHAM (1900), der schrieb: „It is much smaller than the two known species of *Doloploca*, but in form and structure it agrees better with this genus than with the *Cnephasia* group of *Tortrix*."

112. Fast mit Sicherheit kann man sagen, dass keine von den als „Species incertae sedis" bei *Tortrix* angeführten Arten zu dieser Gattung in meiner Auffassung gehört. Die systematische Stellung aller bedarf eines näheren Studiums.

113. *Ergasia* (?) *stibiana* (Snell.) — Provisorisch habe ich diese Art an der angegebenen Stelle angeführt, da *stibiana* nach ihrer Flügel- und Palpenform am meisten an die *Ergasia*-Arten erinnert.

114. Die bei *Croesia* Hb. eingereihten „Species incertae sedis" wurden als *Argyrotoxa* (Stph.) Agass. beschrieben oder von MEYRICK (1912, 1913) als solche identifiziert. Ihre systematische Stellung bedarf einer Revision.

115. *Acleris latifasciana* (Hw.) — In der Literatur wurde diese Art längere Zeit als *schalleriana* auct. bekannt. Es war angeblich HAWORTH (1811), der als erster den LINNéschen Artnamen *schalleriana* falsch gebraucht und ihn für die später als *labeculana* Frr. benannte Form angewandt hat. Auch HÜBNER (1823, 1825) erkannte in *schalleriana* die mit *labeculana* identische Form, obwohl ihm die HAWORTHsche Publikation wohl kaum bekannt war. Die späteren Autoren sind dieser falschen Nomenklatur ziemlich einstimmig gefolgt, und erst SHELDON (1930, p. 195; 1931, p. 30) wies auf diesen Fehler hin. Er zeigte, dass der Name *schalleriana* L. sich auf eine andere Art bezieht, nämlich auf die, welche in der post-LINNéschen Literatur als *logiana* auct. bezeichnet wurde.

Es ist zwar sehr bedauerlich, aber es muss im Zusammenhang mit diesem Problem die eingebürgerte Nomenklatur folgender *Acleris*-Arten geändert werden:

latifasciana Hw., 1811 — Dieser Name ersetzt *schalleriana* auct. (Art No. 1469 des Stgr.-Rbl. Kataloges, 1901, p. 83).

schalleriana L., 1861 — Dieser Name ersetzt *logiana* auct. (Art No. 1452 desselben Kataloges, p. 81).

logiana Cl., 1759 — Dieser Name ersetzt *niveana* F., 1787 (Art No. 1459 desselben Kataloges, p. 82).

Von diesen drei Fällen könnte nur der letztere bestritten werden, und der Name *niveana* F. könnte wohl durch eine Prioritätsaufhebung gerettet werden. Der Name *schalleriana* L. soll aber nur in dem Sinne angewandt werden, in welchem er von seinem Autor vorgeschlagen wurde. Die Fehler der späteren Autoren können nicht in Betracht genommen werden: in der Nomenklatur schafft kein Fehler Regel !

116. *A. sparsana* (Schiff.) — SCHIFFERMILLER (1776) hat diese Art als *sparsana* veröffentlicht; FABRICIUS (1787) zitierte den Namen als „*sponsana* Schiff." mit Beziehung auf die Originalpublikation. Da in der letzteren kein Druckfehler ersichtlich ist, kann die FABRICIUSsche Emendation nur als unberechtigt betrachtet werden und die Originalschreibweise des Namens ist zu erhalten, desto mehr, da FABRICIUS seiner Emendation keine Begründung gab.

Die Originale zu den KENNELschen (1908) Figuren 22 (ab. *halliana* Thnbg.) und 23 (f. typica) stammen von Speyer, Pfalz, 2.VII.1897 und 4.VIII.1892, Sammlung H. DISQUÉ (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates).

117. *A. rhombana* (Schiff.) — Wie aus den Publikationen von SHELDON (1931, p. 81) und LHOMME (1939, p. 287) hervorgeht, ist der älteste Name dieser Art *rhombana* Schiff. Obwohl er wenig bekannt ist und sehr selten gebraucht wurde, entscheide ich für seine Wiederherstellung, da sonst keine Stabilität zu erreichen wäre: bis jetzt bezeichnen manche Autoren diese Art als *contaminana* Hb., die anderen als *reticulata* Ström.

118. *A. aspersana* (Hb.) — Das Original zu der KENNELschen Figur 39 ist ein Männchen, welches irrtümlicherweise mit einem weiblichen Hinterleib abgebildet ist. Es stammt aus Speyer, Pfalz, 7.VII.1892, Sammlung H. DISQUÉ (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates).

119. *A. tripunctana* (Hb.) — Diese Art wurde bis jetzt irrtümlicherweise als *ferrugana* auct. bezeichnet (über den richtigen Sinn des Namens *ferrugana* Schiff. s. meine Notiz 122). Von allen bekannten Synonymen konnte ich nur *tripunctana* Hb. als Substitut wählen, da die älteren Namen *centrana* F., 1794, und *approximana* F., 1798, sehr fraglich sind.

Die Variabilität der Art ist ziemlich bedeutend und man kann sich nur wundern, dass die Zahl der benannten Aberrationen glücklicherweise nicht besonders gross ist. Manche *tripunctana*-Formen sind denen der *ferrugana* Schiff. ziemlich ähnlich und können mit diesen verwechselt werden. Meistens gelingt es trotzdem, die beiden Arten auch ohne Genitaluntersuchung zu unterscheiden. Bei *tripunctana* ist der Vorderflügelapex stärker hervorge-

zogen und der Termen ist zwischen den Adern M_1 unr M_2 mehr oder weniger konkav. Bei *ferrugana* tritt der Apex niemals so deutlich hervor und der Termen zwischen diesem und dem Tornus ist sehr flach. Besonders deutlich sieht man dies auf der mittels Xylol angefeuchteten Flügeln, wo der stets unter den Fransen verborgene Flügelrand sich deutlich zeigt. Je zwei bis drei genitaliter bestimmte Exemplare beider Arten genügen meistens vollständig, um die weiteren Falter auch ohne Genitaluntersuchung zu identifizieren. Ausserdem fehlt der *tripunctana* stets der braune oder schwarze, aus aufgeworfenen Schuppen bestehende Punkt im Basalteil der Vorderflügel unterhalb der Mittelzelle, welcher für *ferrugana* sehr typisch ist und ihr nur ganz selten fehlt.

120. *A. ferrumixtana* (Ben.) — Wie ich mich bereits an einer anderen Stelle (OBRAZTSOV, 1949b, p. 211) geäussert habe, scheint mir die Selbständigkeit dieser Art ziemlich fraglich zu sein. Auch KANERVA (1935, p. 141) ist dieser Meinung. Die Cornuti-Zahl ist m.E. in dieser Gruppe ein wenig überzeugendes Merkmal. Da aber BENANDER (1950) in seiner jüngsten Publikation einen weiteren Unterschied, nämlich die Cornuti-Form, der *tripunctana* Hb. gegenüber hervorhob, habe ich mich doch entschieden *ferrumixtana* (wenigstens vorläufig) als eine eigene Art aufzufassen.

121. *A. ocydroma* (Meyr.) — Nach der Angabe ihres Autors, soll diese Art in die Nähe der *tripunctana* Hb. gehören.

122. *A. ferrugana* (Schiff.) — Schon bei der Aufstellung ihrer *fissurana* waren PIERCE & METCALFE (1915) nicht imstande, die Frage zu lösen, was die echte *ferrugana* (Schiff.) Tr. sei. Sie schrieben: „As the original type specimen of SCHIFFERMILLER is probably unavailable for examination, and as more recent authors have failed to confirm the STEPHENSian genus *Paramesia*, we have decided to leave the usually accredited *Peronea ferrugana* where it is, and to describe the present species under the name *Peronea* (? *Paramesia*) *fissurana*." Kurz: *ferrugana* von PIERCE & METCALFE ist die gleichnamige Art von REBEL (1901, No. 1473) und anderer Autoren, d.h. unsere *tripunctana* Hb. (s. oben die Notiz 119). Die Nomenklatur der als *fissurana* bekannten Art bedarf einer besonderen Besprechung.

Ein näheres Studium der älteren Literatur überzeugt uns, dass das Problem, was *ferrugana* der SCHIFFERMILLERschen Sammlung war, sogar ohne eine Typenuntersuchung ziemlich einfach zu lösen ist. SCHIFFERMILLER (1776) hat diese Art ganz kurz definiert: „Rostbrauner W. [ickler]". ZINCKEN (1821, p. 59), der als erster nach ILLIGER die SCHIFFERMILLERsche Sammlung revidierte, wies auf die Ähnlichkeit dieser *ferrugana* mit der Figur 127 (*rufana*) von HÜBNER (1796—99) hin. HÜBNER (1825, p. 384) bestätigte später diese Vermutung und synonymisierte seine *rufana* mit *ferrugana* Schiff. TREITSCHKE (1835, p. 136), den man gewöhnlich als einen „Revisor" der *ferrugana* betrachtet, äusserte sich ganz ausdrücklich: „*Rufana*, Hbnr. Fig. 127 ist die Hauptart." Mit diesen Worten wählte er aus der Anzahl von Formen der von ihm als *ferrugana* aufgefassten Art den Typus, welcher mit dem SCHIFFERMILLERschen zusammenfällt.

HERRICH-SCHÄFFER (1851) identifizierte die von ihm aufgestellte *lithargyrana* mit „*Ferrugana* Mus. Schiff." und zog *rufana* Hb. Fig. 127 als Synonym zu ihr. Der Name *lithargyrana* HS. war für diese Art nicht neu. HERRICH-SCHÄFFER zitierte als ihren „Autor in litt." PODEVIN, was mit den Worten TREITSCHKES (1830, p. 264) über *ferrugana* Schiff. ganz gut übereinstimmt: „Ich traf ihn [den Schmetterling] in Sammlungen auch mit dem Namen *Lythargyrana*." Es bleibt deshalb keinen Zweifel, dass *ferrugana* Schiff., *rufana* Hb. (Fig. 127) und *lithargyrana* HS. ein und dieselbe Art sind.

WOLFF (1952, p. 56—59) meinte, dass der Artname *ferrugana* von SCHIFFERMILLER & DENIS (1776) als ein „nomen nudum" zu betrachten sei, da er angeblich „without any description" veröffentlicht wurde. Das kann nicht stimmen, da die meisten Beschreibungen von SCHIFFERMILLER nicht besser als die seiner *ferrugana* sind. Sie stellen nur die „diagnostizierenden" deutschen Namen dar und von diesem Standpunkt aus, könnte auch die Bezeichnung „Rostbrauner Wickler" keine bessere Diagnose für eine Art sein, welche wie gegebenenfals „*lithargyrana*" wirklich keine bessere Merkmale als nur die rostbraune Grundfarbe bietet. Falls wir aber nicht SCHIFFERMILLER, sondern TREITSCHKE als den ersten *ferrugana*-Autor anerkennen wollten, so könnte man auch dann (wie oben dargelegt) nur „*lithargyrana*" als *ferrugana*-Typus betrachten.

Benander (1950) sprach *lithargyrana* HS. und *fissurana* P. & M. als conspezifisch an. In der Tat, es gibt keine Unterschiede im Genitalbau beider Formen, was auch ich durch meine eigenen Studien bestätigen kann. Bereits Kennel (1908), der wie überhaupt alle seine Zeitgenossen zwischen *tripunctana* Hb. und *fissurana* P. & M. nicht unterschied und die beiden Arten als „*ferrugana*" bezeichnete, sagte über *lithargyrana* HS. folgendes: „Möglicherweise handelt es sich doch um eine Form der *Ac.* [*alla*] *ferrugana*; ich fing sie mit letzterer zusammen in der Rheinpfalz im September an einer Stelle, wo *ferrugana* sehr gemein war." Als ich dieses ökologische Problem einmal mit Herrn H. Pfister (Hof/Saale), der eine grosse Erfahrung im Sammeln der Kleinschmetterlinge hat, besprach, teilte er mir mit, dass diese Zeilen Kennels seinen eigenen Beobachtungen nicht entsprechen. Nach Herrn Pfisters Worten, bewohnen „*fissurana*" und „*lithargyrana*" getrennte Flugplätze, was wohl für die artliche Selbständigkeit beider Formen spricht. Mir scheint es aber, daß ein getrenntes Vorkommen zweier Formen keinesfalls ein Beweis ihrer artlicher Selbständigkeit ist, da bei einer anderen *Acleris*-Art, *hastiana* L., der Formenbestand der einzelnen Populationen recht verschieden ist und einen ausgesprochen lokalgeographischen Charakter hat. Morphologisch sind *fissurana* und *lithargyrana* zweifelios conspezifisch und gehören zu der Art, die ich in meinem Kataloge als *ferrugana* Schiff. bezeichne.

Die Variabilität der *ferrugana* Schiff. ist nicht geringer als die der *tripunctana* Hb. Die namenstypische Form der Art (= *lithargyrana* HS.) charakterisiert sich durch die einfarbig bräunlichroten Vorderflügel, deren Costa bisweilen durch einen kaum dunkleren dreieckigen oder rhombischen Fleck gezeichnet ist. Unterhalb der Mittelzelle, im Basalteil der Vorderflügel befindet sich öfters ein Fleck, der aus einer Gruppe aufgeworfener Schuppen besteht und gleich wie die Grundfarbe oder etwas heller gefärbt ist. Dieser Form nähert sich ab. *rubidana* HS., bei welcher der Kostalfleck viel dunkler, bisweilen ganz schwarz ist. Ganz verschieden von den beiden erwähnten Formen ist ab. *selasana* HS. (= *fissurana* P. & M.), die den Eindruck einer eigenen Art macht. Bei ihr ist die Vorderflügelgrundfarbe meistens heller und durch zahlreiche dunklere Wellen durchzogen; der Kostalfleck ist gewöhnlich nur ganz leicht angedeutet und der Fleck aufgeworfener Schuppen ist schwarz. Ihr nahe steht die ab. *brachiana* Frr. (= *costimaculana* P. & M.); hier ist der Kostalfleck stark entwickelt und besteht aus einer mehr oder weniger breiten braunen, bisweilen schwarzen Bogenlinie, die einen Fleck der Grundfarbe an der Costa von unten umfasst. Wenn dieser Bogen in drei getrennte Punkte aufgelöst ist, entsteht die ab. *tripunctulana* Hw. (= *trimaculana* P. & M.). Bei der ab. *bifidana* Hw. ist der Kostalbogen mittels eines Querbandes mit dem Dorsum verbunden und bildet eine Art Y-Zeichen. Die mit zahlreichen schwarzen Punkten am Grunde bestreute Form heisst ab. *notana* Don. (= *multipunctana* P. & M.); ihre Vorderflügelzeichnung kann sonst jeder der obenerwähnten Formen entsprechen. Die vermutlich artlich auch zu *ferrugana* Schiff. gehörende ab. *radiana* Haud. hat eine dunkle strahlenartige Bestäubung: diese Form ist mir nicht näher bekannt.

Über die Merkmale, die *ferrugana* Schiff. von *tripunctana* Hb. trennen, s. meine Notiz 119.

123. *A. quercinana* (Z.) — Das Original zur Kennelschen (1908) Figur stammt aus Speyer, Pfalz, 23.VI.1893, Sammlung H. Disqué (Zoologische Sammlung des Bayrischen Staates). Nachstehend wird eine neue Aberration beschrieben, die an manche *ferrugana*-Formen erinnert und mit diesen verwechselt werden kann.

A. querciana ab. disquéi nova — Vorderflügel wie bei der Nennform, bleich ockergelblich oder rostbräunlich angeflogen. Der Perlmutteglanz ist stark reduziert oder fehlend, obwohl die Gitterzeichnung erhalten bleibt. Ein braunes oder schwärzliches Dreieck, das eine Art Umrandung des Kostalfleckes bildet. Speyer, Pfalz, H. Disqué leg.; Holotypus, Weibchen, 29.IX. 1901; Paratypen, drei Weibchen, 19.VI.1888, 18. und 21.IX.1884; Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates. Ein weiteres Stück (Männchen) aus Berlin-Finkenkrug befindet sich in der Sammlung Dr. H. G. Amsel.

124. *A. schalleriana* (L.) — Die Originale zu den Kennelschen (1908) Figuren 34 und 35 (beide Weibchen) stammen aus Speyer, Pfalz, September 1882 und 1885, Sammlung H. Disqué (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates). Über die Nomenklatur dieser Art s. meine Notiz 119.

125. *A. variegana* (Schiff.) — Originale zu den KENNELschen (1908) Figuren 11, 12 und 14 stammen aus Speyer, Pfalz, 24.IX.1885, 24.IX.1895 und 4.IX.1892, Sammlung H. DISQUÉ (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates).

126. *A. ulmicola* (Meyer.) — Laut der Originalbeschreibung soll diese Art an *boscana* F. erinnern, von welcher sie sich „by sinuate termen" unterscheidet.

127. *A. logiana* (Cl.) — Über die Nomenklatur dieser Art s. meine Notiz 119.

128. *A. hastiana* (L.) — Die ausserordentlich reiche Variabilität dieser Art verleitete zur Aufstellung einer Anzahl von Aberrationen. Dieser Namenschwarm beruht zum grössten Teil auf ganz unbedeutenden Abänderungen und soll sorgfältig revidiert werden. Das geht jedoch über die Rahmen meiner Übersicht heraus, weshalb diese Revision auf ihren Forscher wartet. Für die von KENNEL (1908, p. 71, t. 3 fig. 37) irrtümlicherweise als *confixana* Hb. bezeichnete Aberration schlage ich den Namen ab. pseudoconfixana nom. nov. vor. Den durch einen der MÜLLER-RUTZschen Namen praeokkupierten Namen *grisea* Dufr. ersetze ich durch ab. subgrisea nom. nov.

Es soll an dieser Stelle erinnert werden, dass die mit *hastiana* längere Zeit zusammengeworfene *scabrana* Schiff. eine eigene Art ist. Ihr ist meine Notiz 130 gewidmet.

129. *A. hippophaëana* (Heyd.) — Es ist nicht endgültig geklärt, ob *hippophaëana* eine eigene Art ist oder ob sie mit *hastiana* L. artlich zusammengehört. Die Genitalien beider sind ganz gleich in beiden Geschlechtern, jedoch sind Übergänge nach den äusseren Merkmalen bis jetzt unbekannt. Eine sorgfältige Prüfung des Problems wäre sehr erwünscht.

130. *A. scabrana* (Schiff.) — Diese Art wurde mit *hastiana* L. zusammengeworfen, unterscheidet sich aber von dieser durch den Genitalbau. Der nachstehende Vergleich zeigt die Genitalunterschiede beider Arten.

A. scabrana (Schiff.)	*A. hastiana* (L.)
♂. Tegumen einfach.	♂. Tegumen mit einer Crista.
Socii nur analwärts erweitert.	Socii wie anal- so auch oralwärts erweitert.
Aedoeagus lang.	Aedoeagus kurz.
Pars inflabilis ausser den drei stachelförmigen Cornuti noch mit einer kurzen Chitinplatte.	Pars inflabilis mit drei bis sechs Cornuti; Chitinplatte länglich.
♀. Lamella antevaginalis subquadrat, kurz, nicht länger als breit, umfasst das Ostium bursae nicht.	♀. Lamella antevaginalis lang, in der Mitte schmäler, das Ostium bursae von oben beider seits umfassend.
Die distale Erweiterung des Ductus bursae lang.	Die distale Erweiterung des Ductus bursae kurz.
Cervix bursae deutlich entwickelt und sich allmählich in den Ductus bursae verwandelnd.	Cervix bursae unentwickelt und der Ductus bursae entspringt vom selben Corpus bursae.

Die äusseren Unterschiede von *scabrana* der *hastiana* gegenüber sind meistens nicht konstant und können zum Zweck einer Artdiagnostik kaum dienen. FILIPJEV (1930) charakterisierte *scabrana* als „langflügelig" im Vergleich zu *hastiana*. Obgleich die Vorderflügel der ersteren wirklich meistens etwas gestreckter zu sein scheinen, der Apex etwas deutlicher herausgezogen ist, der Termen schräger und der Tornus etwas flacher ist, sind alle diese Merkmale auch bei den Männchen, wo sie doch öfter zu erkennen sind, nicht beständig, während die Weibchen beider Arten überhaupt breitere und kürzere Flügel haben. Die relativ „kurzflügeligen" *scabrana*-Stücke stellen so wie die ziemlich „langflügeligen" *hastiana*-Stücke durchaus keine grosse Seltenheit in beiden Geschlechtern dar.

Mehr beständig ist m.E. die Grundfärbung der *scabrana*, die anscheinend niemals so lebhaft wie die der *hastiana* öfters ist und niemals eine rötliche Tönung der braunen Stellen aufweist.

MÜLLER-RUTZ (1936) versuchte Artunterschiede zwischen *scabrana* und *hastiana* in den Gruppen aufgeworfener Schuppen zu finden. Er bezeichnet solche Schuppen bei *scabrana* als entweder ganz schwarz oder mit einem weissen Rand umgeben, die von *hastiana* als meistens mit gelblichen Schuppen vermischt. In meinen grossen Serien habe ich keine Beständigkeit dieses Merkmales gefunden und glaube deshalb, dass dieser Unterschied vielleicht nur lokal (z.B. bei den Populationen aus der Schweiz) zum Vorschein kommt. FILIPJEV (1930) vermutete Unterschiede in der Anordnung der Gruppen aufgeworfener Schuppen, verfügte aber über kein frisches Material. Die mir vorliegenden Serien bieten solche Unterschiede an: die untere Schuppengruppe des Basalfeldes der Vorderflügel ist bei *hastiana* die grösste und gewöhnlich die einzige in dieser Reihe, während bei *scabrana* alle Schuppengruppen der Basalreihe untereinander fast gleich gross sind. Leider erscheint dieses Merkmal meistens als wertlos, da nur wenige Sammlungsstücke genügend frisch sind um diese Arten auch ökologisch, aber dieses Gebiet blieb bis jetzt kaum erforscht.

Die Vörderflügelzeichnungsvariabilität von *scabrana* ist viel geringer als die der *hastiana*, Vorderflügelunterseite: bei *scabrana* hat der Kostalrand in seinem Basalteil einfarbige Fransen; die der *hastiana* sind hier wenigstens ein Mal gescheckt. Und noch: *scabrana* hat einen zur Costa anliegenden Vorderflügelteil fein quer gestreift, bei *hastiana* ist dieser Teil grob gefleckt.

Wenn auch kaum ein einziges Merkmal, so gibt wenigstens die Gesamtheit der Merkmale eine Basis für die provisorische Trennung beider sonst ähnlichen Arten, die dann durch eine Genitaluntersuchung meistens als gerechtfertigt erscheint. Vielleicht unterscheiden sich diese Arten auch ökologisch, aber dieses Gebiet blieb bis jetzt kaum erforscht.

Die Vorderflügelziechnungsvariabilität von *scabrana* ist viel geringer als die der *hastiana*, was in Serien besonders auffällt. Als namenstypische Form der Art ist die mit lichtbräunlichgrauer Grundfärbung aufzufassen. Die Flügelbasis ist bei ihr schwärzlichbraun; der Grund ist durch ebensolche feine Querstreifen durchzogen und die Flügelmitte weist einen schattenförmigen grauen Anflug auf. Vom *scabrana*-Typus der SCHIFFERMILLERschen Sammlung schrieb HERRICH-SCHÄFFER (1851, p. 149): „Ein gutes Stück, welches der *Scabrana* Hbn. 169 zum Original gedient haben mag, da es auf das genaueste mit dieser Abbildung stimmt."

Die folgenden Formen sind als Aberrationen zu betrachten:

ab. *griseis* Haud. — Vollständig oder fast ganz zeichnungslose Form. Als Vorderflügelzeichnung kommt hier manchmal nur ein kurzer dunkelgrauer Strich am Ende der Mittelzelle in Frage, noch ein leicht durch feine schwärzliche Linien angedeutetes Basalfeld, eine ebensolche unscharfe Mittelbinde und kaum bemerkbare Kostalhäkchen. Die Flügelbasis innerhalb der schwärzlichen Linien ist vom übrigen Vorderflügelgrund nicht verschieden.

ab. pseudocoronana nova — Das braune Basalfeld der Vorderflügel, ihre erweiterte Mittelbinde, die manchmal nur als ein Kostalfleck entwickelt ist, und die Kostalhäkchen stechen mehr oder weniger vom helleren Grundton ab. Sechs Weibchen von Speyer, Pfalz (Holotypus: 8.X.1889), Sammlung H. DISQUÉ (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates). Weitere Exemplare (alle in der Sammlung L. OSTHELDER): ein Weibchen, gleichfalls aus Speyer; ein Männchen von Lohr am Main, Unterfranken; drei Männchen aus Regensburg, Oberpfalz; ein Männchen aus Liegnitz, Schlesien; ein Männchen von Unter-Wallis, Schweiz; ein Weibchen aus Ankara, Kleinasien.

ab. *psorana* Fröl. — Vorderflügel mit einem oder zwei schwärzlichen Strichen von der Basis bis über die Flügelmitte. Der Hauptstrich wird manchmal durch kleinere parallele Nebenstriche begleitet. Die Grundzeichnung, die durch diese Striche durchzogen ist, variiert.

ab. striana nova — Die Adernzwischenräume der Vorderflügel sind so verdunkelt, dass die Adern als helle Streifen auftreten. Nicht selten lässt sich die Grundzeichnung durch dieses Netz erkennen. Fünf Weibchen aus Speyer, Pfalz (Holotypus: 16.X.1903), Sammlung H. DISQUÉ (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates); ein Weibchen aus Liegnitz, Schlesien, und ein Männchen aus Frankfurt am Main (Sammlung L. OSTHELDER).

ab. radiana nova — Vorderflügel mit einem hellen Strahl von der Basis in der Richtung zum Apex. Ich besass ein Weibchen dieser Form von Nikolajew, Südukraine, das mir leider z. Zt. unzugänglich ist. Deshalb bezeichne ich als einen Ikonotypus der neuen Aberration die schöne Abbildung bei HERRICH-SCHÄFFER (1847, t. 2 fig. 12), wo sie als *scabrana* bezeichnet wird.

131. *A. cristana* (Schiff.) — Von dieser sehr stark variierenden Art kann man dasselbe sagen, was oben von *hastiana* (Notiz 128) bereits geschrieben wurde.

132. *A. mixtana* (Hb.) — Als ältester Name dieser Art sollte eigentlich *hyemana* Hw., 1811, wiederhergestellt werden. Da aber die Art bis zu letzterer Zeit fast ausschliesslich als *mixtana* Hb. bekannt war, wäre eine Änderung dieses Namens, lediglich der Priorität wegen, unerwünscht.

Das Original zur KENNELschen (1908) Figur 30 stammt aus Regensburg, Oberpfalz, Januar 1883, SCHMID leg. (Zoologische Sammlung der Bayerischen Staates).

133. *A. fimbriana* (Thnbg.) — Als Nennform dieser Art ist die mit weisser Costa der Vorderflügel zu bezeichnen. Dementsprechend verdienen die übrigen bei KENNEL (1908) abgebildeten Formen eine Benennung.

ab. costistrigana nova — Der weisse Vorderflügelkostalrand mehrfach schwarz quer gestreift. Ikonotypus: KENNEL, 1908, t. 4 fig. 27.

ab. unicolorana nova — Vorderflügel einfarbig braun mit bisweilen wenig auffallenden Querbinden. Speyer, Pfalz, H. DISQUÉ leg. (Holotypus, Männchen, 26.IX.1900; Allotypus, Weibchen, 6.X.1902; fünf männliche Paratypen, 20.IX.1902, unter diesen auch das Original zur KENNELschen Figur 22; Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates).

ab. fasciana nova — Der Vorderflügelgrund mehr oder weniger stark weiss angeflogen, so dass die dunklen Querbinden stark auffallen. Speyer, Pfalz, H. DISQUÉ leg. (Holotypus, Männchen, 4.X.1887; Allotypus, Weibchen, 28.IX.1906; je sieben männliche und weibliche Paratypen, 6.X.1887, darunter auch das Original zur KENNELschen Figur 25; Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates).

134. *A.* **filipjevi** nom. nov. — Ich schlage vor mit diesem Namen den Namen *Peronea grisea* Fil., das subjektive Homonym von *Acalla hastiana* L. f. *grisea* M.-R., 1924, zu ersetzen.

135. *A. tephromorpha* (Meyr.) — Nach der Angabe ihres Autors soll diese Art im Genitalbau an *lipsiana* Schiff. erinnern.

136. *A. apiciana* (Hb.) — Das Original zur KENNELschen (1908) Figur stammt aus Brüssel, Belgien, Sammlung H. DISQUÉ (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates).

Der Artname *Phalaena Tortrix rufana* Schiff., 1776, muss als objektives Homonym vor *Phalaena rufana* Sc., 1763 (die heute unter den Olethreutini eingereiht wird) zurücktreten.

137. *A. lubricana* (Mn.) — Das Original zur KENNELschen (1908) Figur stammt vermutlich wie die ganze gezüchtete Serie in der Sammlung H. DISQUÉ (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates) aus Speyer, Pfalz.

Trotz ihrer gewissen äusseren Ähnlichkeit mit der *tripunctana-ferrugana*-Gruppe, steht *lubricana* nach ihrem männlichen Genitalbau der *apiciana* Hb. viel näher. Die Socii der *lubricana* sind noch länger als bei der genannten Art und an den Spitzen nicht so erweitert. Der Aedoeagus ist etwas stumpfwinkliger gebogen, hat ein breiteres Coecum penis, die Cornuti sind länger. Die weiblichen Genitalien zeigen besonders starke Unterschiede den anderen *Acleris*-Arten gegenüber.

138. *A. lorquiniana* (Dup.) — Das Original zur KENNELschen (1908) Figur 62 (ab. *flavana* Sheld.) befindet sich in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates, stammt aus der Sammlung H. DISQUÉ und hat "EPELSH."[EIM] als einzige Zettelangabe.

139. *A. orphnocycla* (Meyr.) — Nach der Angabe ihres Autors soll diese Art an die vorige erinnern.

140. *A. sheljuzhkoi* (Obr.) — Steht wegen ihrer langen und gebogenen Socii von den übrigen *Acleris*-Arten etwas gesondert.

141. *A. abietana* (Hb.) — Als ab. dorsialba nova bezeichne ich die Form mit weisslichen Flecken am Vorderflügeldorsum. Holotypus, Männchen, Irschenhausen bei München, Südbayern, 6.IV.1913, K. v. Rosen leg. (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates). Bei der ab. costialba nova befindet sich ein weisser Fleck im Basalteil der Vorderflügelcosta. Ikonotypus: Kennel, 1908, t. 4 fig. 12.

142. Man kann kaum zweifeln, dass die meisten in meinem Kataloge als „Species incertae sedis" bei der Gattung *Acleris* Hb. angeführten Arten zu dieser Gattung gehören. Es fehlen nur die Angaben, wohin diese Arten am besten einzureihen sind.

143. *A. pyrivorana* (Rag.) — Möglicherweise handelt es sich hier nur um eine Monstrosität von *A. sparsana* (Schiff.).

144. *A. undulana* (Wlsm.) — Das von Kennel (1908) als Figur 49 abgebildete Weibchen unterscheidet sich von der ab. *coprana* Wlsm. dadurch, dass bei ihm die Vorderflügelbasis und die Schulterdecken nicht weiss sind und die Vorderflügel nur eine weisse Mittelbinde aufweisen. Ich schlage vor, diese Form nach dem zitierten Ikonotypus als ab. subcoprana nova zu bezeichnen.

145. *Sparganothis pilleriana* (Schiff.) — Das Original zur Kennelschen (1910) Figur 38 stammt aus Speyer, Pfalz, 30.VI.1888, Sammlung H. Disqué (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates).

146. *S. xanthoides* (Wkr.) — Diese nearktische Art ist in Marokko als ein eingeschleppter Falter entdeckt worden (Jourdan, 1935, p. 137).

147. *S. abiskoana* (Car.) — Diese Art habe ich bereits in dieser Publikation auf den Seiten 80 und 82 diskutiert. Der Zetterstedtsche Artname *Tortrix cinereana*, 1840, muss zurücktreten, da er durch ein älteres Homonym von Haworth, 1811 (jetzt eine *Epinotia*-Art, Eucosmini) praeokkupiert ist. Der zweitälteste Artname, *cinerana* Wck., 1861, kann auch nicht gebraucht werden, da aus seiner Veröffentlichung nicht klar hervorgeht, ob es sich hier um eine Emendation oder nur um einen Schreibfehler handelt.

Die Art variiert von einfarbig grau bis zur Entwicklung zweier mehr oder weniger deutlichen dunklen Querbinden.

Beilage I. Bestimmungstabelle der europäischen Gattungen die in dieser Publikation als Tortricinae und Sparganothinae aufgefasst sind

(Nach Hering, 1927, mit einigen Änderungen)

Die nachstehenden Gattungen wurden von Kennel in Rebel (1901) und in seinen den Tortriciden speziell gewidmeten Werken (1907, 1908—1921 u.a.), von Hering (1927, 1932) und vielen anderen Autoren gebraucht.

— Im Vorderflügel geht R_5 in den Kostalrand, in diesen also von der Mittelzelle 5 Adern . . . . . *Acalla* (Hb.)
— Im Vorderflügel geht R_5 in die Flügelspitze oder in den Aussenrand; in den Kostalrand gehen also von der Mittelzelle nur 4 Adern . . . . . 2.
2. Im Vorderflügel entspringen R_4 und R_5 gestielt . . . . . 3.
— R_4 und R_5 getrennt entspringend . . . . . 6.
3. Palpen höchstens 1½ mal so lang wie der Durchmesser eines Auges; wenn länger, dann M_3 im Vorderflügel näher M_2 als Cu_1 . . . . . 5.
— Palpen mindestens doppelt so lang wie der Durchmesser eines Auges oder länger; M_2, M_3 und Cu_1 etwa in gleicher Entfernung . . . . . 4.
4. Palpen sehr lang, schnauzenartig vorstehend; senkrecht von oben gesehen sind sie doppelt so lang wie der Kopf; Fühler des Männchens mit Wimpern, die nicht länger als der Durchmesser des Schaftes sind . . . . . *Sparganothis* (Hb.)

— Palpen kürzer, senkrecht von oben gesehen nur so lang wie der Kopf; Fühler des Männchens mit Kammzähnen, die länger als der Schaftdurchmesser sind . . *Philedone* (Hb.)
5. Im Vorderflügel M_2 und M_3 herangebogen, die Entfernung des Ursprungs M_2—M_3 ist meist kleiner als die M_3—Cu_1; Vorderflügel des Männchens immer ohne Kostalumschlag . . . . . *Epagoge* (Hb.)
— Im Vorderflügel M_2—Cu_1 etwa in gleicher Entfernung entspringend; das Männchen immer mit Kostalumschlag der Vorderflügel; R_4 und R_5 im Vorderflügel nur sehr selten und ausnahmsweise gestielt . . . . . *Cacoecia* (Hb.) (incl. *Capua* Stph.)
6. Im Vorderflügel M_3 und Cu_1 gestielt aus der Hinterecke der Mittelzelle . *Chrosis* (Gn.)
— M_3 und Cu_1 im Vorderflügel nicht gestielt; wenn gestielt, dann Flügel verkümmert, lanzettlich zugespitzt . . . . . 7.
7. Im Hinterflügel fehlt eine Ader: M_3 und Cu_1 sind verschmolzen; es gehen von der Mittelzelle also nur 4 Adern in den Aussenrand . . . . . 8.
— Normale Adernzahl in Hinterflügeln vorhanden; es gehen 5 Adern von der Mittelzelle in den Saum . . . . . 9.
8. Im Hinterflügel entspringen R und M_1 gestielt . . . . . *Tortricodes* (Gn.)
— R und M_1 im Hinterflügel entspringen nicht gestielt, obwohl sehr nahe beisammen . . . . . *Oxypteron* (Stgr.)
9. Im Hinterflügel entspringen R und M_1, die Adern an Flügelspitze, weit getrennt; zugleich ist ihnen M_2 stark genähert, so dass die Entfernung R—M_1 etwa gleich der Entfernung M_1—M_2 ist . . . . . *Anisotaenia* (Stph.)
— Im Hinterflügel M_2 immer an M_3 genähert entspringend, ihre Entfernung von M_1 immer sehr viel grösser als die R—M_1, letztere oft sogar gestielt . . . . . 10.
10. Im Vorderflügel entspringt R_2 sehr weit saumwärts; die Entfernung des Ursprungs R_1—R_2 ist 4—5 mal so gross wie die Entfernung R_2—R_3; beim Weibchen die Hinterflügel praktisch nicht sichtbar . . . . . *Exapate* (Hb.)
— R_2 weiter basal entspringend; Entfernung R_1—R_2 höchstens gut doppelt so lang wie die Entfernung R_2—R_3 . . . . . 11.
11. Kopf oben abstehend rauh beschuppt, Kostalrand der Vorderflügel fast gerade, Saum sehr schräg; Flügel des Weibchens lanzettlich zugespitzt . . . *Sphaleroptera* (Gn.)
— Kopf oben angedrückt beschuppt; Flügel des Weibchens normal . . . . . 12.
12. Rüssel zwischen den Palpen immer deutlich sichtbar . . . . . 13.
— Rüssel ganz rudimentär, praktisch nicht sichtbar . . . . . *Doloploca* (Hb.)
13. Männliche Vorderflügel mit Kostalumschlag . . . . . *Cacoecia* (Hb.)
— Männliche Vorderflügel ohne Kostalumschlag . . . . . 14.
14. Fühler beim Männchen mit einer Ausnagung nahe der Wurzel . . *Pandemis* (Hb.)
— Männliche Fühler ohne solche Ausnagung . . . . . 15.
15. Männliche Fühler mit zwei geschwungenen Querreihen langer Borsten auf jedem Glied . . . . . *Zelotherses* (Ld.)
— Männliche Fühler mit keinen besonderen Auszeichnungen, glatt, kurz bewimpert oder leicht gezähnt . . . . . *Tortrix* (L.) (incl. *Cnephasia* Curt. und *Eulia* Hb.)

Beilage II. BESTIMMUNGSTABELLE DER PALAEARKTISCHE TORTRICINAE- UND SPARGANOTHINAE-GATTUNGEN

(Nach MEYRICK, 1913, zusammengestellt)

1. Kopf glatt beschuppt . . . . . *Cerace* (Wkr.)
— Kopf nicht glatt beschuppt . . . . . 2.
2. Hinterflügel mit einem Basalpinsel am Unterrand der Mittelzelle . *Sparganothis* (Hb.)
— Hinterflügel ohne Basalpinsel . . . . . 3.
3. Vorderflügeladern R_4 und R_5 gestielt . . . . . 4.
— Vorderflügeladern R_4 und R_5 getrennt . . . . . 11.
4. Vorderflügeladern M_3 und Cu_1 gestielt . . . . . *Leontochroma* Wlsm.
— Vorderflügeladern M_3 und Cu_1 getrennt . . . . . 5.
5. Hinterflügeladern M_3 und Cu_1 getrennt . . . . . 6.
— Hinterflügeladern M_3 und Cu_1 gestielt oder entspringen aus einem Punkt . . . 8.

6. Vorderflügelader Cu_1 entspringt vor dem Winkel der Mittelzelle . *Adoxophyes* Meyr.
— Vorderflügelader Cu_1 entspringt vom Winkel der Mittelzelle . . . . . 7.
7. Hinterflügel mit auseinandergestellten M_3 und Cu_1 . . . . . *Enoditis* Meyr.
— Hinterflügeladern M_3 und Cu_1 an der Basis stark einander genähert . *Catamacta* Meyr.
8. Palpen aufwärts gerichtet . . . . . 9.
— Palpen nach vorn gestreckt . . . . . 10.
9. Thorax mit Hinterschopf . . . . . *Batodes* Gn.
— Thorax ohne Hinterschopf . . . . . *Homona* Wkr.
10. Männliche Fühler doppelkammzähnig, seltener mit sehr langen Wimperbüscheln auf Vorsprüngen . . . . . *Philedone* (Hb.)
— Männliche Fühler normal bewimpert . . . . . *Capua* (Stph.)
11. Vorderflügelader R_5 geht in die Costa . . . . . *Peronea* (Curt.)
— Vorderflügelader R_5 geht in den Apex oder in Termen . . . . . 12.
12. Vorderflügeladern M_3 und Cu_1 gestielt . . . . . *Spatalistis* Meyr.
— Vorderflügeladern M_3 und Cu_1 getrennt . . . . . 13.
13. Im Hinterflügel fehlt M_3 . . . . . *Tortricodes* (Gn.)
— Hinterflügelader M_3 vorhanden . . . . . 14.
14. Hinterflügeladern M_3 und Cu_1 getrennt . . . . . 15.
— Hinterflügeladern M_3 und Cu_1 entspringen aus einem Punkt . . . . . 16.
15. Rüssel fehlt . . . . . *Exapate* Hb.
— Rüssel vorhanden . . . . . *Meritastis* Meyr.
16. Hinterflügeladern R und M_1 auseinander gestellt . . . . . *Isotrias* Meyr.
— Hinterflügeladern R und M_1 gestielt oder einander genähert . . . . . 17.
17. Palpen aufwärts gerichtet . . . . . 18.
— Palpen nach vorn gestreckt . . . . . 19.
18. Thorax mit Hinterschopf . . . . . *Olindia* Gn.
— Thorax ohne Hinterschopf . . . . . *Cacoecia* (Hb.)
19. Hinterflügeladern R und M_1 gestielt . . . . . *Cnephasia* (Curt.)
— Hinterflügeladern R und M_1 einander genähert . . . . . 20.
20. Vorderflügel mit Schuppenbüscheln . . . . . *Argyrotoxa* (Stph.)
— Vorderflügel ohne Schuppenbüscheln . . . . . 21.
21. Männliche Fühler mit einem basalen Ausschnitt . . . . . *Pandemis* (Hb.)
— Männliche Fühler ohne Ausschnitt . . . . . 22.
22. Hinterflügeladern M_2 und M_3 parallel . . . . . 23.
— Hinterflügeladern M_2 und M_3 an der Basis einander genähert . . . . . 24.
23. Thorax mit Hinterschopf . . . . . *Doloploca* (Hb.)
— Thorax ohne Hinterschopf . . . . . *Zelotherses* (Ld.)
24. Thorax mit Hinterschopf . . . . . *Eulia* (Hb.)
— Thorax ohne Hinterschopf . . . . . *Tortrix (L.)*

Beilage III. Zusammenhang zwischen den Gattungen in den Beilagen I und II und denen der neuen Klassifikation

(die Pagination bezieht sich auf diese Arbeit)

Acalla (Hb.) Kenn. = *Peronea* (Curt.) Meyr.
Adoxophyes Meyr.: S. 58.
Amphisa (Curt.) Kenn. = *Philedone* (Hb.) Meyr.
Anisotaenia (Stph.) Kenn. = *Olindia* Gn., S. 98; *Isotrias* Meyr., S. 101.
Argyrotoxa (Stph.) Meyr. = *Pseudargyrotoza* gen. nov., S. 88; *Ergasia* Iss. & Str., S. 130; *Croesia* Hb., S. 133.
Batodes Gn.: S. 84.
Cacoecia (Hb.) Kenn. = *Choristoneura* Ld., S. 31; *Cornicacoecia* gen. nov., S. 32; *Archips* Hb., S. 35; *Syndemis* Hb., S. 43; *Parasyndemis* gen. nov., S. 45; *Ptycholomoides* gen. nov., S. 46; *Clepsis* Gn., S. 53; *Ptycholoma* Stph., S. 59.
Cacaecia (Hb.) Meyr. = *Cornicacoecia* gen. nov., S. 32; *Archips* Hb., S. 35; *Cacoecimorpha* gen. nov., S. 42; *Ptycholomoides* gen. nov., S. 46; *Ptycholoma* Stph., S. 59.

Capua (Stph.) Kenn. = *Homona* Wkr., S. 39; *Adoxophyes* Meyr., S. 58; *Capua* Stph., S. 74; *Batodes* Gn., S. 84.
Capua (Stph.) Meyr. = *Choristoneura* Ld., S. 31; *Homona* Wkr., S. 39; *Adoxophyes* Meyr., S. 58; *Paramesia* Stph., S. 65; *Epagoge* Hb., S. 71; *Capua* Stph., S. 74; *Sparganothis* Hb., S. 140.
Catamacta Meyr.: S. 34.
Cerace (Wkr.) Meyr. = *Pentacitrotus* Btlr., S. 12; *Cerace* Wkr., S. 14.
Cheimatophila (Stph.) Kenn. = *Tortricodes* Gn., S. 111.
Chrosis (Gn.) Kenn. = *Spatalistis* Meyr., S. 131.
Cnephasia (Curt.) Kenn. = *Hastula* Mill., S. 85; *Cnephasia* Curt., S. 104; *Cnephasiella* Adamcz. S. 108; *Oxypteron* Stgr., S. 110; *Neosphaleroptera* Réal, S. 115; *Eana* Billb., S. 116.
Cnephasia (Curt.) Meyr. = *Clepsis* Gn., S. 53; *Pseudeulia* gen. nov., S. 67; *Paraclepsis* gen. nov., S. 69; *Propiromorpha* gen. nov., S. 102; *Cnephasia* Curt., S. 104; *Cnephasiella* Adamcz., S. 108; *Oxypteron* Stgr., S. 110; *Neosphaleroptera* Réal, S. 115; *Eana* Billb., S. 116; *Euledereria* Fern., S. 121; *Trachysmia* Gn., S. 123.
Dichelia (Gn.) Kenn. = *Epagoge* (Hb.) Kenn.
Doloploca (Hb.) Kenn., Meyr. = *Eana* Billb., S. 116; *Doloploca* Hb., S. 119.
Enoditis Meyr., S. 80.
Epagoge (Hb.) Kenn. = *Choristoneura* Ld., S. 31; *Paramesia* Stph., S. 65; *Epagoge* Hb., S. 71; *Enoditis* Meyr., S. 80; *Hastula* Mill., S. 85; *Sparganothis* Hb., S. 140.
Eulia (Hb.) Kenn. = *Argyrotaenia* Stph., S. 28; *Aphelia* Hb., S. 49; *Clepsis* Gn., S. 53; *Lozotaeniodes* gen. nov., S. 61; *Lozotaenia* Stph., S, 64; *Pseudeulia* gen. nov., S. 67; *Paraclepsis* gen. nov., S. 69; *Propiromorpha* gen. nov., S. 102; *Eulia* Hb., S. 103; *Neosphaleroptera* Réal, S. 115; *Trachysmia* Gn., S. 123; *Ergasia* Iss. & Str., S. 130.
Eulia (Hb.) Meyr. = *Argyrotaenia* Stph., S. 28; *Aphelia* Hb., S. 49; *Lozotaeniodes* gen. nov., S. 61; *Lozotaenia* Stph., S. 64; *Synochoneura* gen. nov., S. 97; *Eulia* Hb., S. 103; *Ergasia* Iss. & Str.; S. 130.
Exapate Hb.: S. 113.
Homona Wkr.: S. 39.
Isotrias Meyr.: S. 101.
Leontochroma Wlsm.: S. 78.
Meritastis Meyr.: S. 46.
Oenophthira Dup. = *Sparganothis* Hb.
Olindia (Gn.) Meyr. = *Olindia* Gn., S. 98.
Oxypteron Stgr.: S. 110.
Pandemis (Hb.) Kenn. = *Pandemis* Hb., S. 24; *Parapandemis* gen. nov., S. 26; *Clepsis* Gn., S. 53; *Propiromorpha* gen. nov., S. 102.
Pandemis (Hb.) Meyr. = *Pandemis* Hb., S. 24; *Parapandemis* gen. nov., S. 26.
Peronea (Curt.) Meyr. = *Croesia* Hb., S. 133; *Acleris* Hb., S. 135.
Philedone (Hb.) Meyr. = *Philedone* Hb., S. 79; *Philedonides* gen. nov., S. 82; *Hastula* Mill., S. 85.
Sparganothis Hb,: S. 140.
Spatalistis Meyr.: S. 131.
Sphaleroptera (Gn.) Kenn. = *Euledereria* Fern., S. 121.
Tortricodes (Gn.) Meyr. = *Oxypteron* Stgr., S. 110; *Tortricodes* Gn., S. 111.
Tortrix (L.) Kenn. = *Pandemis* Hb., S. 24; *Choristoneura* Ld., S. 31; *Cacoecimorpha* gen. nov., S. 42; *Aphelia* Hb., S. 49; *Clepsis* Gn., S. 53; *Lozotaenia* Stph., S. 64; *Pseudargyrotoza* gen. nov., S. 88; *Aleimma* Hb., S. 125; *Tortrix* L., S. 127; *Ergasia* Iss. & Str., S. 130; *Spatalistis* Meyr., S. 131; *Croesia* Hb., S. 133.
Tortrix (L.) Meyr. = *Pandemis* Hb., S. 24; *Parapandemis* gen. nov., S. 26; *Choristoneura* Ld., S. 31; *Syndemis* Hb., S. 43; *Parasyndemis* gen. nov., S. 45; *Aphelia* Hb., S. 49; *Clepsis* Gn., S. 53; *Aleimma* Hb., S. 125; *Tortrix* L., S. 127.
Zelotherses Ld. = *Aphelia* Hb. (pars), S. 49.

Literatur [1])

Adamczewski, S., 1936. „Étude sur la morphologie des espèces du genre *Cnephasia* Curt. et sur leur distribution géographique en Pologne." Ann. Mus. Zool. Polon., vol. 11, p. 263—294, tt. 32—37.

Agenjo, R., 1952. Fáunula Lepidopterológica Almeriense, Madrid, 370 pp., 24 tt.

Albin, E., 1720. A Natural History of English Insects. London, 100 tt. & expls.

Amsel, H. G., 1935. „Neue palästinensische Lepidopteren." Mitt. Zool. Mus. Berlin, vol. 20, pp. 271—319, tt. 9—18 & expls.

Amsel, H. G., 1935a. „Weitere Mitteilungen über palästinensische Lepidopteren." Veröff. Dtsch. Kolon. Übers. Mus., vol. 1, pp. 223—277.

Amsel, H. G., 1948. „Zur Systematik der mediterranen *Tortricodes*-Arten." Bull. Soc. Fouad Ier Ent., vol. 32, pp. 299—303.

Amsel, H. G., 1953. „Über einige von Ragonot und Dumont beschriebene palaearktische Microlepidopteren des Pariser Museums." Rev. Franç. Ent., vol. 20, pp. 223—230.

Barnes, W. & A. Busck, 1920. "Notes and new species." Contr. N. H. Lep. North Amer., vol. 4, pp. 211—278, tt. 26—40.

Barrett, Ch. G., 1905. The Lepidoptera of the British Islands. Vol. 10. London, 384 pp., tt. 425—469.

Benander, P., 1934. „Om några svenska *Acalla*-arter." Ent. Tidskr., vol. 55, pp. 122—128 (incl. tt. 1—2).

Benander, P., 1940. „Revision von Zetterstedts lappländischen Microlepidoptera." Opusc Ent. Lund., vol. 5, pp. 49—65.

Benander, 1946. „Förteckning över Sveriges småfjärilar. Catalogus Insectorum Sueciae. VI. Microlepidoptera." Ibid., vol. 11, pp. 1—82.

Benander, 1950. Svensk Insektfauna utgiven av Entomologiska Föreningen i Stockholm. 10. Fjärilar, Lepidoptera, Småfjärilar, Microlepidoptera. Andra familiengruppen Vecklarfjärilar, Tortricina. Stockholm, 173 pp., 14 figs., 9 tt.

Bradley, J. D., 1952. "*Adoxophyes orana* (Fischer von Roeslerstamm, 1834)." The Entom., vol. 85, pp. 1—4, figs. 1—4, t. 1.

Brown, A. W. A. & M. R. MacKay, 1943. "The Jack Pine Budworm, *Cacoecia fumiferana* Clem." Canad. Ent., vol. 75, pp. 207—211.

Burmann, K., 1949. „Zwei neue Formen von *Anisotaenia ulmana* Hb. aus Nordtirol." Z. Wien. Ent. Ges., vol. 34, pp. 43—44, t. 2.

Busck, A., 1931. "On the female genitalia of the Microlepidoptera and their importance in the classification and determination of these moths." Bull. Brooklyn Ent. Soc., vol. 26, pp. 199—216 (incl. tt. 9—13).

Caradja, A., 1916. „Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der Pyraliden und Tortriciden des europäischen Faunengebietes, nebst Beschreibung neuer Formen." Iris, vol. 30, pp. 1—88.

Caradja, A., 1927. „Die Kleinfalter der Stötzner'schen Ausbeute, nebst Zuträge aus meiner Sammlung (Zweite biogeographische Skizze: „Zentralasien"). Vorläufige Mitteilung." Mem. Sect. Stiint, Acad. Rom., ser. 3, vol. 4, 68 pp.

Caradja, A., 1938. „Materialien zu einer Lepidopterenfauna des Taipeishanmassivs (Tsinlinshan), Provinz Shensi." Iris, vol. 52, pp. 104—111.

Caradja, A. & E. Meyrick, 1935. Materialien zu einer Microlepidopteren-Fauna der chinesischen Provinzen Kiangsu, Chekiang und Hunan. Berlin, 96 pp.

Chapman, T. A., 1905. "Some observations on *Hastula hyerana*, Mill." Ent. Mo. Mag., vol. 41, pp. 100—104, 129—132, 149—157.

Chapman, T. A., 1906. "Progressive melanism on the Riviera (Hyéres), being further notes on *Hastula hyerana*, Mill." Trans. Ent. Soc. London, pp. 155—168, t. 8.

---

[1])Obwohl es zunächst vorgesehen wurde, ein Literaturverzeichnis erst am Schluss des 2. Teils zu bringen, fand ich es für notwendig die im Texte des 1. Teils angegebenen Zitaten hier zu erläutern. Die nachstehende Liste bringt nur Publikationen, ohne welche eine Benutzung des Textes stark erschwert wäre.

CHAPMAN, T. A., 1906a, 1907. "Progressive melanism: further notes on *Hastula hyerana*, Mill." Ent. Mo. Mag., vol. 42 (1906), pp. 243—246, t. 3; vol. 43 (1907), pp. 31—35, 71—76, tt. 1—2.

CHARPENTIER, T. DE, 1821. Die Zinsler, Wickler, Schaben und Geistchen des Systematischen Verzeichnisses der Schmetterlinge der Wiener Gegend..... Braunschweig, 178 pp.

CHRÉTIEN, P., 1903. "La *Cnephasia Sciaphila laetana* Stgr." Naturaliste, vol. 25, (ser. 2, vol. 17), pp. 11—12.

CHRISTOPH, H., 1877. „Sammelergebnisse aus Nordpersien, Krasnowodsk in Turkmenien und dem Daghestan." Horae Soc. Ent. Ross., vol. 12, (1876), pp. 181—299, tt. 5—8.

CLERCK, C. A., 1759—64. Icones Insectorum rariorum cum nominibus eorum..... etc. (vgl. HORN & SCHENKLING, 1928—29, pp. 198—199).

Copenhagen Decisions on Zoological Nomenclature, etc. 1953. Edited by Francis HEMMING. London, XXX + 135 pp., 2 tt.

CORBET, S. & W. H. T. TAMS, 1943. "Keys for the indentification of the Lepidoptera infesting stored food products." Proc. Zool. Soc. London, vol. 113, ser. B, pp. 55—148, t. 1—5.

COTES & SWINHOE, 1889. s. SWINHOE & COTES.

CURTIS, J., 1824—40. British Entomology. 16 Bände (vgl. HORN & SCHENKLING, 1828—29, p. 225).

DEGEER, C., 1771. Mémoires pour servir à l'histoire des Insectes. Vol. 2. Stockholm, 10 + 1175 + 2 pp., 43 tt.

DELLA BEFFA, G., 1935. "I Tortricidi del Piemonte." Mem. Soc. Ent. Ital., vol. 14, pp. 17—46, tt. 1—4.

DE VILLERS. s. VILLERS.

DIAKONOFF, A., 1939. "The Genera of Indo-Malayan and Papuan Tortricidae." Zool. Meded. Mus. Leiden, vol. 21, pp. 111—240.

DIAKONOFF, A., 1939a. "On some Indian Tortricidae." Rec. Ind. Mus., vol. 41, pp. 231—233.

DIAKONOFF, A., 1941. "New Asiatic and Papuan Tortricidae with records of other species." Treubia, vol. 18, pp. 29—44, tt. 1—4.

DIAKONOFF, A., 1941a. "Notes and descriptions of Microlepidoptera (I)." Ibid., pp. 395—439, tt. 17—22.

DIAKONOFF, A., 1941b. "Fauna Buruana, Lepidoptera, Fam. Tortricidae." Ibid., pp. 213—216, tt. 7—8.

DIAKONOFF, A., 1941c. "Tortricidae chiefly from the collection of the Institute for Plant Diseases at Buitenzorg." Ibid., pp. 377—392, t. 16.

DIAKONOFF, A., 1944. "Microlepidoptera of the Wissel Lakes, West New Guinea. I." Treubia, vol. hors série, pp. 34—54.

DIAKONOFF, A., 1948. "Records and descriptions of Microlepidoptera (2)." Treubia, vol. 19, pp. 483—524.

DIAKONOFF, A., 1950. "A revision of the Family Ceracidae." Bull. Brit. Mus. Ent., vol. 1, pp. 171—219.

DIAKONOFF, A., 1952a. "Microlepidoptera of New Guinea. Results of the Third Archbold Expedition (American-Netherlands Indian Expedition 1938—1939). Part I." Verh. Koninkl. Nederl. Akad. Wetensch., Nat., ser. 2, vol. 49, No. 1, pp. 1—167, t. 1, 1 ch.

DIAKONOFF, A., 1953. Idem, Part II. Ibid., vol. 49, No. 3, pp. 1—166.

DJAKONOV, A., 1929. „Eine neue Gattung und vier neue Arten der Tornriciden [suc !] aus dem östlichen Mittelmeergebiet." Rev. Russe Ent., vol. 23, pp. 153—165.

DOETS, C., 1952. „Lepidopterologische mededelingen over 1950—1951." Ent. Berichten, vol. 14, pp. 177—181, fig. 1—4.

DRENOWSKI, A. K., 1931. „Zweiter Verzeichnis der auf dem Alibotuschgebirge gesammelten Lepidopteren (In bulgar. N.-O. Mazedonien)." Mitt. Bulg. Ent. Ges., vol. 6, pp. 49—67.

DUFRANE, A., 1933. "La variation chez *Acalla hastiana* L." Lambillionea, vol. 33, pp. 196—203, 1 t.

Duponchel, P. A. J., 1834—36. Histoire Naturelle des Lépidoptères ou Papillons de France. Vol. 9, Nocturnes, pars 6. Paris, 1834, pp. 1—64, tt. 239—240; 1835, pp. 65—320, tt. 241—256; 1836, pp. 321—(627), tt. 257—266.

Duponchel, P. A. J., 1842—45. Idem. Supplément. Vol. 4. Paris, 1842, pp. 1—112, tt. 51—56; 1843, pp. 113—480, tt. 57—72; 1844, pp. 481—555, tt. 73—80; 1845, tt. 81—90.

Duponchel, P. A. J., 1844—46. Catalogue méthodique des Lépidoptères d'Europe distribués en familles, tribus et genres, etc. Paris, 1844, pp. I—II, 1—64; 1845, pp. 65—296; 1846, pp. IX—(XXXI), 297—523.

Esaki, T. (und andere), 1932. Nippon Konchu Zukan. Iconographia Insectorum Japonicorum. Tokyo, 6 + 97 + 123 + 2 + 2241 + 6 + 2 pp., 24 tt.

Fabricius, J. Ch., 1775. Systema Entomologiae..... Flensburgi & Lipsiae, 30 + 832 pp.

Fabricius, J. Ch., 1787. Mantissa Insectorum..... Vol. 2. Hafniae, 382 pp.

Fabricius, J. Ch., 1794. Entomologia systematica. Vol. 3, pars 2. Hafniae, 349 pp.

Fernald, C. H., 1903. "Family Tortricidae." In: Dyar, H. G. "A List of North American Lepidoptera." U. S. Nat. Mus., Bull. 52, (1902), pp. 448—489.

Fernald, C. H., 1908. The Genera of the Tortricidae and their types. Amherst, Mass., 1 + 68 pp.

Filipjev, N., 1929. In: Schawerda, 1929.

Filipjev, N., 1930. "Lepidopterologische Notizen. VI. *Peronea* (*Acalla* auct.) *scabrana* Sch. bona species." Annu. Mus. Zool. Acad. Sci. URSS, vol. 30, (1929), pp. 507—512, tt. 40—41.

Filipjev, N., 1931. „Wissenschaftliche Ergebnisse der entomologischen Expeditionen des Zoologischen Museums in dem Ussuri-Lande. III. Übersicht der ostsibirischen Arten der Gattung *Peronea* Curt." Ibid., vol. 31, (1930), pp. 497—528, tt. 23—32.

Filipjev, N., 1934. „Lepidopterologitsheskije zamjetki. XVII. Njekotoryje *Cnephasia* Vienskogo Jestestvenno-Istoritsheskogo Muzeja." Bull. Acad. Sci. URSS, pp. 1403—1409 (russisch).

Filipjev, N., 1934a. „Notices lépidoptèrologiques. XVI. Un cas de nomenclature." Comptes Rend. Acad. Sci. URSS, pp. 414—416.

Filipjev, N., 1935. „Lepidopterologische Notizen. XVII. Über einige Cnephasien des Wiener Naturhistorischen Museums." Z. Oesterr. Ent. Ver., vol. 20, pp. 47—52, 55—58.

Fischer, Ch., 1944. „Résultat d'un élevage de *Peronea* Curtis (*Acalla* Hb.) *hippophaeana* Heyden." Rev. Franç. Lép., vol. 10, pp. 182—186, t. 5.

Forbes, W. T. M., 1923. "The Lepidoptera of New York and neighbouring states. Primitive Forms, Microlepidoptera, Pyraloids, Bombyces." Cornell Univ. Agr. Exp. Sta., Mem. 68, 729 pp.

Franclemont, J. G., 1952. "Proposed use of the plenary powers to validate as subgeneric names as from Linnaeus, 1758, certain terms published for groups of species within the genus "*Phalaena*" Linnaeus, 1758 (Class Insecta, order Lepidoptera) (Application submitted in response to the invitation given in "Opinion" 124)." Bull. Zool. Nomencl., vol. 6, pp. 304—312.

Freeman, T. N., 1944. "A review of the North American species of the genus *Argyrotaenia* Stephens." Sci. Agr., vol. 25, pp. 81—94, t. 1.

Freeman, T. N., 1947. "A new generic assignment for *Archips fumiferana* (Clemens), the Spruce Budworm." Canad. Ent., vol. 79, p. 21.

Freeman, T. N., 1947a. "The external anatomy of the Spruce Budworm *Choristoneura fumiferana* (Clem.)." Ibid., pp. 21—31.

Freyer, C. F., 1833—45. Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde mit Abbildungen nach der Natur. Augsburg. Vol. 1, 1833, 182 pp., tt. 1—96; vol. 2, 1836, 162 pp., tt. 97—192; vol. 4, 1842, 167 pp., tt. 289—384; vol. 5, 1845, 166 pp., tt. 385—480.

Frölich, G. F., 1828. Enumeratio Tortricum Würtembergiae. Tubingae. 102 pp.

Frölich, G. F., 1830. In: Hübner, J. Sammlung europäischer Schmetterlinge. Horde VII: Tortrices, Augsburg, IV + 16 pp. (s. Hübner, 1796—1824).

Galvagni, E., 1940. „Über die Variabilität der Herbstgeneration *ulmana* Dup. der *Acalla boscana* F." Z. Wien. Ent. Ges., vol. 26, pp. 199—200, t. 22.

GERASIMOV, A., 1931. „Zur Lepidopteren-Fauna Mittel-Asiens. I. Microheterocera aus dem Distrikt Kaschka-Darja (SO-Buchara)." Annu. Mus. Zool. Acad. Sci. URSS, vol. 31, (1930), pp. 21—48, tt. 8—17.

GEYER, C., 1830—33. In: HÜBNER, J. Sammlung europäischer Schmetterlinge. Horde VII: Tortrices. Augsburg, tt. 48—52 (s. HÜBNER, 1796—1824).

GMELIN, J. F., 1788. Systema Naturae..... Vol. 1, pars 5. Editio 13. London, p. 2225—3020.

GOZMÁNY, L. A., 1954. "Studies on Microlepidoptera." Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hungar., ser. nova, vol. 5, pp. 273—285.

GUENÉE, A., 1845. „Essai sur une nouvelle classification des Microlépidoptères et catalogue des espèces européennes." Ann. Soc. Ent. France, ser. 2, vol. 3, pp. 105—192, 297—344.

GUENÉE, A., 1846. Europaeorum Microlepidopterorum Index Methodicus..... Paris, (1845), 6 + 106 pp. (Separatausgabe der vorigen Publikation).

HACKMAN, W. u.a., 1950. Enumeratio Insectorum Fenniae et Sueciae. 1. Lepidoptera. 2. Microlepidoptera. Helsingfors, 31 pp.

HAWORTH, A. H., 1811. Lepidoptera Britannica. London (*Tortrix*: pp. 377—512).

HEINEMANN, H., 1863. Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. 2. Abtheilung, Kleinschmetterlinge, vol. 1, pars 1. Die Wickler. Braunschweig, 248 + 33 pp.

HEINRICH, C., 1923. "Revision of the North American moths of the subfamily Eucosminae of the family Olethreutidae." U. S. Nat. Mus., Bull. 123, IV + 298 pp., 57 tt.

HEINRICH, C., 1926. "Revision of the North American moths of the subfamilies Laspeyresiinae and Olethreutinae." Ibid., Bull. 132, 216 pp., 76 tt.

HEINRICH, C., 1943. "A preoccupied name in Tortricidae." Proc. Ent. Soc. Washington, vol. 45, p. 126.

HEMMING, F., 1934. The generic names of the Holarctic Butterflies. Vol. 1: 1758—1863. London, VIII + 184 pp.

HEMMING, F., 1937. Hübner. A bibliographical and systematic account of the entomological works of Jacob Hübner..... London. Vol. 1, XXXIV + 605 pp.; vol. 2, IX + (1) + 274 pp.

HERING, M., 1927. „Ordnung: Schmetterlinge, Lepidoptera." In: BROHMER, P., EHRMANN, P. und G. ULMER. Tierwelt Mitteleuropas, vol. 6, pars 3, 18, 94 pp.

HERING, M., 1932. Die Schmetterlinge nach ihren Arten dargestellt. Ibid., Supplement 1, VII + (2) +545 pp.

HERRICH-SCHÄFFER, G. A. W., 1847—54. Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa..... Vol. 4, pp. 128—288, tt. Tortr. 1—59; vol. 6, pp. 149—160; Systema Lepidopterorum Europae, pp. 41—45 etc. (Erscheinungsdaten s. HEMMING, 1937, vol. 1, pp. 579—589).

HERRICH-SCHÄFFER, G. A. W., 1856—61. Neue Schmetterlinge aus Europa und den angrenzenden Ländern. Regensburg. Vol. 1, 1856, 9 pp., 9 tt.; vol. 2, 1860, pp. 9—20, 9 tt.; vol. 3, 1861, pp. 21—32, 8 tt.

HOLLAND, W. J., 1903. The Moth Book. The Nature Library. Vol. 7. New. York, XXIV + 479 pp., 48 tt.

HORN, W. & S. SCHENKLING, 1928—29. Index Litteraturae Entomologicae. Serie I: Die Welt-Literatur über die gesamte Entomologie bis inklusive 1863. Berlin, XXI + 1426 pp., 4 tt.

HÜBNER, J., 1796—1824. Sammlung europäischer Schmetterlinge. Horde VII: Tortrices. Augsburg, tt. 1—47. Horde VIII: Tineae, 78 + (2) pp., tt. 1—69 (Fortgesetzt von GEYER, 1830—33, und FRÖLICH, 1830; genaue Erscheinungsdaten s. HEMMING, 1937, vol. 1, pp. XVI—XVIII, 146—324).

HÜBNER, J., 1806. Tentamen determinationis digestionis atque denominationis singularum stirpium Lepidopterorum, peritis ad inspiciendum et dijudicandum communicatum, 2 pp.

HÜBNER, J., 1822. Systematisch-alphabetisches Verzeichniss aller bisher bey den Fürbildungen zur Sammlung europäischer Schmetterlinge angegebenen Gattungsbenennungen. Augsburg, VI + 81 + (1) pp.

HÜBNER, J., 1825—26. Verzeichnis bekannter Schmettlinge [sic !]. Augsburg, 1825, pp. 305—431; 1826, Anzeiger, pp. 1—72.

Illiger, J. C. W. (& J. K. Haefeli), 1801. Systematisches Verzeichniss von den Schmetterlingen der Wiener Gegend, mit einer Synonymie der vorzüglichsten Schriftsteller und vielen Anmerkungen und Zusätzen. Vol. 2. Braunschweig, 284 pp.

Issiki, S. T. & H. Stringer, 1932. "Two new genera and one new species of Japanese and Formosan Tortricidae." Stylops, vol. 1, pp. 134—136.

Joannis, J., 1930. „Représentation coloriée de quelques espèces de Microlépidoptères décrits antérieurement." Ann. Soc. Ent. France, vol. 99, pp. 1—3, t. 1.

Jourdan, M. L., 1935. „Observations sur les Microlépidoptères du Maroc (Troisième note)." Bull. Soc. Sci. Maroc, vol. 15, pp. 136—146.

Kanerva, N., 1935. „*Acalla ferrugana* Tr., *fissurana* Pierce ja *ferrumixtana* Benand. (Lep., Tortricidae) Suomessa." Ann. Ent. Fenn., vol. 1, pp. 141—143.

Kennel, J., 1907, 1910. „Tortricidae." In: Spuler, A. Die Schmetterlinge Europas. Vol. 2. Stuttgart, pp. 238—296, tt. 83—86.

Kennel, J., 1908—21. Die Palaearktischen Tortriciden. Zoologica, vol. 21, Heft 54. Stuttgart, 1908, pp. 1—100 (+ 2 + 12 pp.), tt. (1) + 1—6; 1910, pp. 101—232 (+ 12 pp.), tt. 7—12; 1913, pp. 233—397 (+ 8 pp.), tt. 13—16; 1916, pp. 397—546 (+ 8 pp.), tt. 17—20; 1921, pp. 545—742 (+ 5 + 8 pp.), tt. 21—24.

Kennel, J., 1919. „Mittelasiatische und andere neue Tortriciden." Mitt. Münchn. Ent. Ges., vol. 8, (1917/18), pp. 50—95, tt. 2—4.

Kloet, G. S. & W. D. Hincks, 1945. A check list of British Insects. Stockport, LIX + 483 pp.

Kremky, J., 1935. „Les espèces polonaises des Lépidoptères appartenant au genre *Nephodesme* Hbn." Ann. Mus. Zool. Polon., vol. 11, (1934—37), pp. 117—131, tt. 19—20.

Laharpe, J. C., 1858 (Delaharpe). „Faune Suisse. Lépidoptères. VI Partie. Tortricides." Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. ges. Naturwiss., vol. 16, art. 2, pp. 1—131.

Laharpe, J. C., 1864. „Suppléments à la Faune des Lépidoptères Suisses (Phalénides, Pyralides, Crambides et Tortricides)." Ibid., vol. 20, art. 2, pp. 1—81.

Lederer, J., 1859. „Classification der europäischen Tortricinen." Wien. Ent. Mschr., vol. 3, pp. 118—126, 141—155, 241—255, 273—288.

Lederer, J., 1863. „Verzeichniss der von Herrn Johann und Frau Ludmilla Haberhauer 1861 und 1862 bei Varna in Bulgarien und Sliwno in Rumelien gesammelten Lepidopteren (Schluss)." Ibid., vol. 7, pp. 40—47, t. 1.

Lhomme, L., 1939. Catalogue des Lépidoptères de France et de Belgique. Vol. 2, pars 2, pp. 241—307.

Linné, C., 1758. Systema Naturae per regna tria naturae, secundum classes, ordines, genera, species, cum characteribus, differentiis, synonymis, locis. Vol. 1. Editio decima, reformata. Holmiae, 823 pp.

Linné, C., 1761. Fauna Suecica..... Editio altera. Stockholmiae, 578 pp., 1 + 2 tt.

Matsumura, S., 1900—01. „Die schädlichen Lepidopteren Japans." Illustr. Z. Ent., vol. 5, 1900, pp. 324—329, 342—347, 366—368, 379—382; vol. 6, 1901, pp. 21—25.

Matsumura, S., 1931. 6000 illustrated insects of Japan-Empire. Tokyo, (1) + 3 + 3 + 1497 + 23 pp.

McDunnough, J. H., 1934. "The Canadian species of the Tortricid genus *Peronea*." Canad. J. Res., vol. 11, pp. 290—332.

McDunnough, J. H., 1939. "Check list of the Lepidoptera of Canada and the United States of America. Part II. Microlepidoptera." Mem. South. Calif. Acad. Sci., vol. 2, No. 1, 171 pp.

Meyrick, E., 1908. "New Micro-Lepidoptera from India and Burma." Rec. Ind. Mus., vol. 2, pp. 395—400.

Meyrick, E., 1912. Tortricidae. Lepidopterorum Catalogus edit. a H. Wagner, pars 10. Berlin, 86 pp.

Meyrick, E., 1912—37. Exotic Microlepidoptera. Vol. 1, 1912, pp. 1—64; 1913, pp. 65—160: 1914, pp. 161—288; 1915, pp. 289—480; 1916, pp. 481—640; vol. 2, 1916, pp. 1—32; 1917, pp. 33—96; 1918, pp. 97—224; 1919, pp. 225—288; 1920, pp. 289—384; 1921, pp. 385—480; 1922, pp. 481—608; 1923, pp. 609—640; vol. 3, 1923, pp. 1—64; 1924, pp. 65—128; 1925, pp. 129—224; 1926, pp. 225—320; 1927,

pp. 321—384; 1928, pp. 385—480; 1929, pp. 481—544; 1930, pp. 545—640; vol. 4, 1930, pp. 1—32; 1931, pp. 33—192; 1932, pp. 193—352; 1933, pp. 353—448; 1934, pp. 449—544; 1935, pp. 545—608; 1936, pp. 609—642; vol. 5, 1936, pp. 1—64; 1937, pp. 65—160 (Index to vol. 5, by J. F. Gates CLARKE, 4 pp.).

MEYRICK, E., 1913. Lepidoptera Heterocera. Fam. Tortricidae. Genera Insectorum dir. par P. WYTSMAN, pars 149. Bruxelles, 81 pp., 5 tt.

MEYRICK, E., 1934. „Materialien zu einer Microlepidopteren-Fauna Kwangtungs. Pterophoridae-Tortricidae-Tineidae." Iris, vol. 48, pp. 28—43.

MEYRICK, E., 1935. s. CARADJA & MEYRICK, 1935.

MEYRICK, E., 1936—37. In: CARADJA, A. & E. MEYRICK. „Materalien zu einer Lepidopterenfauna des Taishanmassivs, Provinz Shantung." Iris, vol. 50, pp. 135—159.

MILLIÈRE, P., 1858—78. „Iconographie et description de chenilles et Lépidoptères inédits." Ann. Soc. Linn. Lyon, vol. 5, 1858, pp. 15—50; vol. 6, (1859) 1860, pp. 385—446, 6 tt.; vol. 7, (1860) 1861, pp. 193—272, 10 tt.; vol. 8, (1861) 1862, pp. 177—205, 4 tt.; pp. 209—240, 4 tt.; vol. 9, (1862) 1863, pp. 1—26, 8 tt.; vol. 10, 1863, pp. 187—212, 4 tt.; pp. 217—240, 4 tt.; vol. 11, 1864, pp. 1—45, 258—286, 10 tt.; vol. 12, (1865) 1866, pp. 413—444, 2 tt.; vol. 13, 1866, pp. 1—86, 8 tt.; vol. 14, (1866) 1867, pp. 297—388, 10 tt.; vol. 15, (1867) 1868, pp. 189—235, 4 tt.; vol. 16, 1868, pp. 1—82, 8 tt.; vol. 17, 1869, pp. 1—88, 8 tt.; vol. 18, (1870) 1871 pp. 1—80, 8 tt.; vol. 19, 1872, pp. 1—48, 51—90, 8 tt.; vol. 25, 1878, pp. 1—14, 1 t. (Separatausgabe: Lyon-Paris, vol. 1, 1859, 426 pp., 50 tt.; vol. 2, 1864, 507 pp., 50 tt.; vol. 3, (1869) 1875, 389 pp., 48 tt.).

MITTERBERGER, H., 1915. „Microlepidoptera". In: STAUDER, H. „Eine Sammelreise nach Unteritalien." Z. wiss. Ins. biol., vol. 11, pp. 175—180.

MOORE, F., 1884—87. The Lepidoptera of Ceylon. Vol. 3. London, XV + 578 pp., tt. 144—215.

MUELLER, O. F., 1764. Fauna Insectorum Friedrichsdaliana..... Hafniae & Lipsiae, XXIV + 96 pp.

MÜLLER-RUTZ, J., 1929. „Zur Artberechtigung einiger Pyraliden- und Tortriciden-Formen." Mitt. Schweiz. Ent. Ges., vol. 14, pp. 125—132, tt. 1—2.

MÜLLER-RUTZ, J., 1932. „Die Schmetterlinge der Schweiz. 6. Nachtrag. Microlepidoptera." Ibid., vol. 15, pp. 221—266.

MÜLLER-RUTZ, J., 1936. „*Acalla* (*Peronea*) *scabrana* (Schiff.) bona spec. Bestandteil der Schweiz. Fauna; weiteres über *Acalla hastiana* L. und *hippophaëana* Heyd." Ibid., vol. 16, pp. 658—660.

OBRAZTSOV, N., 1946. „Versuch einer systematischen Übersicht der europäischen Eucosmini-Gattungen." Z. Wien. Ent. Ges., vol. 30, (1945), pp. 20—46.

OBRAZTSOV, N., 1949. „Materialien zu einer Revision der palaearktischen Tortricinae-Gattungen. I. Allgemeine Aufteilung der Unterfamilie Tortricinae und die Tribe Ceraciini." Entomon, vol. 1, pp. 200—206.

OBRAZTSOV, N., 1949a. „Neue und wenig bekannte Tortriciden-Arten und -Formen." Mitt. Münchn. Ent. Ges., vol. 35—39, (1945/49), pp. 198—210.

OBRAZTSOV, N., 1949b. „Zur Schwankung der Cornuti-Zahl bei *Peronea hastiana* (L.)." Ibid., pp. 211—213.

OBRAZTSOV, N., 1949c. „Au sujet de la variabilité de *Peronea hippophaëana* Heyd." Rev. Franç. Lép., vol. 12, 1949, pp. 88—93; 1950, p. 224.

OBRAZTSOV, N., 1950. „Neue und wenig bekannte Mediterrane Tortriciden-Arten." Eos, vol. 26, pp. 299—319.

OBRAZTSOV, N., 1952. „Eine wenig bekannte und drei neue palaearktische Tortriciden-Arten." Z. Lepid., vol. 2, pp. 37—43.

OBRAZTSOV, N., 1953. „Systematische Aufstellung und Bemerkungen über die palaearktischen Arten der Gattung *Dichrorampha* Gn." Mitt. Münchn. Ent. Ges., vol. 43, pp. 10—101.

PHILPOTT, A., 1928. "The male genitalia of the New Zealand Tortricidae." Trans. & Proc. N. Zeal. Inst., vol. 59, pp. 443—468.

PIERCE, F. N., 1914. The genitalia of the group Geometridae of the Lepidoptera of the British Islands. Liverpool, XXIX + 88 pp., 48 tt.

Pierce, F. N. & J. W. Metcalfe, 1915. "Descriptions of two further additions to the British Tortricina." Ent. Mo. Mag., vol. 51, pp. 324—327.

Pierce, F. N. & J. W. Metcalfe, 1922. The genitalia of the group Tortricidae of Lepidoptera of the British Islands. Oundle, Northants, XVII + 101 pp., 34 tt.

Pierce, F. N. & J. W. Metcalfe, 1935. The genitalia of the Tineid families of the Lepidoptera of the British Islands. Oundle, Northants, XXII + 116 pp., 68 tt.

Rafinesque-Schmaltz, C. S., 1815. Analyse de la nature, ou tableau de l'Univers et des corps organisés. Palerme.

Ragonot, E. L., 1876. Microlépidoptères nouveaux ou peu connus (2e partie, 1)." Ann. Soc. Ent. France, ser. 5, vol. 6, pp. 401—422, t. 6.

Razowski, J., 1955. „Eine neue südeuropäische Art der Gattung *Cnephasia* Curt." Z. Wien. Ent. Ges., vol. 40, pp. 264—266.

Réal, P., 1951. „Trois espèces nouvelles de *Cnephasia* (Lép. Tortricidae) du Sud-est de la France." Bull. Mens. Soc. Linn. Lyon, vol. 20, pp. 223—231.

Réal, P., 1952. "Observations sur quelques formes de *Cnephasia* de la collection Cleu." Rev. Franç. Lép., vol. 13, pp. 220—222.

Réal, P., 1953. „Catalogue des espèces françaises du genre *Cnephasia* Curt." Bull. Mens. Soc. Linn. Lyon, vol. 22, pp. 51—62, 98.

Rebel, H., 1901. „Familien Pyralidae-Micropterygidae." In: Staudinger, O. & H. Rebel. Catalog der Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes. 2. Theil. Berlin, 368 pp.

Rebel, H., 1913. [Beschreibung neuer Microlepidopteren]. Verh. zool.-bot. Ges. Wien, vol. 63, pp. (41)—(47).

Rebel, H., 1940. „Die Arthropodenfauna von Madeira nach den Ergebnissen der Reise von Prof. Dr. O. Lundblad Juli-August 1935. XXI. Lepidoptera: Microlepidoptera." Ark. Zool., vol. 32, A. 2, pp. 1—26, t. 1—3.

Richter, R., 1948. Einführung in die Zoologische Nomenklatur durch Erläuterung der Internationalen Regeln. 2. Auflage. Frankfurt a. M., 252 pp.

Robinson, C. T., 1869. "Notes on American Tortricidae." Trans. Amer. Ent. Soc., vol, 2, pp. 261—288, tt. 1, 4—8.

Roesel v. Rosenhof, A. J., 1746. Insektenbelustigungen..... (Näheres bei Horn & Schenkling, 1929).

Schawerda, K., 1929. [Zwei Mikrolepidopteren aus Corsica]. Verh. zool.-bot. Ges. Wien, vol. 79, pp. (54)—(57).

Schiffermiller, J. & M. Denis, 1775. Ankündigung eines systematischen Werkes von den Schmetterlingen der Wiener Gegend, herausgegeben von einigen Lehrern am K. K. Theresianum. Wien, 322 pp.

Schiffermiller, J. & M. Denis, 1776. Systematisches Verzeichniss der Schmetterlinge der Wiener Gegend. Wien, 322 pp., 3 tt.

Schmidt, A., 1930. „Eine neue Tortricide aus Transsylvanien." Int. Ent. Z., vol. 24, pp. 116—118, 1 t.

Schrank, F. P., 1802. Fauna Boica. Vol. 2, pars 2. Ingolstadt, (1) + 412 pp.

Scopoli, J. A., 1772. Annus historico-naturalis. Vol. 5. Lipsiae, 128 pp.

Sheldon, W. G., 1917—18. "*Peronea cristana*: its life-history, habits of the imago, distribution of the various named forms, and some speculations on the present trend of its variation." The Entom., vol. 50, 1917, pp. 217—222, 245—250, 268—273; vol. 51, 1918, pp. 10—14.

Sheldon, W. G., 1920—21. "Notes on the variation of *Peronea cristana*, Fab., with descriptions of six new forms, and the reasons for sinking the names at present in use of six others." Ibid., vol. 53, 1920, pp. 265—271; vol. 54, 1921, pp. 12—16, 35—39, 64—67, 102.

Sheldon, W. G., 1921a. "*Oxigrapha literana* L.: its life-cycle, distribution, and variation." Ibid., vol. 54, pp. 129—135, 157—161, 187—190, 209—210, t. 1.

Sheldon, W. G., 1923. "*Peronea hastiana* L.: its distribution, habits, life-cycle and variation." Ibid., vol. 56, pp. 75—81, 100—104, 128—131, 149—153, 173—178, 197—202, 221—226, 248—252, 269—271, t. 2.

SHELDON, W. G., 1930—31. "Notes on the nomenclature and variation of British species of the *Peronea* group of the Tortricidae." Ibid., vol. 63, 1930, pp. 121—124, 148—151, 175—178, 193—198, 222—225, 242—246, 273—277, t. 4; vol. 64, 1931, pp. 2—6, 30—34, 60—64, 77—82, 99—103, 124—127.

SOVINSKIJ, V. V., 1937. „Über die Tortriciden (s. lat.) der Kiewer Provinz." Trav. Mus. Zool., Kiew, vol. 19, pp. 3—99 (incl. tt. 1—4).

STEPHENS, J. F., 1829. A systematic catalogue of British insects. Vol. 2. London, 388 pp.

STEPHENS, J. F., 1834—35. Illustrations of British Entomology. Haustellata. Vol. 4. London, 1834, pp. 1—352; 1835, pp. 353—436, tt. 33—41.

STEPHENS, J. F., 1852. List of the specimens of British animals in the collection of the British Museum. Pars 10. London, 13 + 120 pp.

STRAND, E., 1920. „H. Sauter's Formosa-Ausbeute: Noctuidae II nebst Nachträgen zu den Familien Arctiidae, Lymantriidae, Notodontidae, Geometridae, Thyrididae, Pyralididae, Tortricidae, Gelechiidae und Oecophoridae." Arch. Naturg., vol. 84 (A.), (1918), pp. 102—197.

SWINHOE, C. & E. COTES, 1889. A catalogue of the moths of India. Part VI. Crambites, Tortrices and Addenda. Calcutta, pp. 671—777.

THOMANN, H., 1947. „*Exapate duratella* Heyd. (Lep. Tortr.). Ein spätfliegender Wickler der Graubündner- und Walliser-Alpen." Mitt. Schweiz. Ent. Ges., vol. 20, pp. 475—483.

TOLL, S., 1951. "*Tortrix paleana* Hb. et quelques-unes de ses races." Bull. Soc. Ent. Mulhouse, pp. 45—49.

TOLL, S., 1953. „Dwa malo znane gatunki Macrolepidoptera fauny Polski oraz dwa nove gatunki Microlepidoptera." Polsk. Pismo Ent., vol. 22, (1952), pp. 122—139, t. 1—3.

TOLL, S., 1954. „*Nephodesme pyrenaica* spec. nova." Bull. Soc. Ent. Mulhouse, pp. 45—47.

TREITSCHKE, F., 1829—35. Die Schmetterlinge von Europa. Leipzig. Vol. 7, 1829, 252 pp.; vol. 8, 1830, 312 pp.; vol. 10, pars 3, 1835, 302 pp.

VÁRI, L., 1944. „Nederlandse Lepidoptera (4e faunistische Mededeling)." Ent. Berichten, vol. 11, pp. 213—216.

VILLERS, Ch. J. DE, 1789. Caroli Linnaei entomologia, faunae suecicae descriptionibus auct; etc. Lugduni. Vol. 2, 16 + 656 pp., 3 tt.; vol. 4, 213 + 556 pp., 1 t.

WALSINGHAM, Lord, 1897. "Revision of the West-Indian Micro-Lepidoptera, with descriptions of new species." Proc. Zool. Soc. London, pp. 54—183.

WALSINGHAM, Lord, 1900. "Asiatic Tortricidae." Ann. & Mag. N. H., ser. 7, vol. 5, pp. 368—386, 451—469, 481—490; vol. 6, pp. 121—137, 234—243, 333—341, 401—409, 429—448.

WALSINGHAM, Lord, 1900a. "New Corsican and French Micro-Lepidoptera." Ent. Mo. Mag., vol. 36, pp. 152—153, 216—220.

WALSINGHAM, Lord & J. H. DURRANT, 1900. Catalogue of Eastern and Australian Lepidoptera Heterocera in the collection of the Oxford University Museum. Vol. 2, Oxford (Tortricidae: pp. 569—575).

WERNENBURG, A., 1864. Beiträge zur Schmetterlingskunde. Erfurt. Vol. 1, VIII + 595 + 3 pp.; vol. 2. IV + 350 pp.

WESTWOOD, J. O., 1840. An introduction to the modern classification of insects, etc. London. Vol. 2. Synopsis of the genera of British Insects. 158 pp.

WESTWOOD, J. O. & H. N. HUMPHREYS, 1845. British moths and their transformations. Vol. 2. London, XIX + 268 pp., tt. 57—124.

WILKES, B., 1747—60. The English moths and butterflies, together with the plants, flowers and fruits whereon they feed, and are usually found. London, 26 + 63 pp., 120 tt.

WILKES, B., 1773. One hundred and twenty copper-plates of English moths and butterflies, etc. London, 32 + 63 pp., 120 tt. (Zweite Ausgabe des vorigen Werkes).

WOCKE, M., 1871. „Microlepidoptera." In: STAUDINGER, O. & M. WOCKE. Catalog der Lepidopteren des europaeischen Faunengebietes. Dresden, pp. 201—346.

WOLFF, N. L., 1952. "Notes on the synonymy of some Tortricina." Ent. Tidskr., vol 73, pp. 53—64.

Wood, W., 1839. Index Entomologicus or a complete illustrated catalogue of the lepidopterous insects of Great Britain. London, 1832—39, 12 + 266 pp., 54 tt.

Zerny, H., 1934. „Lepidopteren aus dem nördlichen Libanon (Schluss)." Iris, vol. 48, p. 1—28 (vol. 47, 1933, t. 1).

Zerny, H., 1935. „Die Lepidopterenfauna des Grossen Atlas in Marokko und seiner Randgebiete." Mém. Soc. Nat. Maroc, vol. 42, pp. 1—162, tt. 1—2.

Zerny, H., 1940. „Microlepidopteren aus dem Elburs-Gebirge in Nord-Iran. (Fortsetzung)." Z. Wien. Ent. Ver., vol. 25, pp. 20—24, 42—48, 1 t.

Verzeichnis der neubenannten Taxa

Seite

Cacoecimorpha gen. nov. 42
Ceracini nom. emend. (= Ceraciini Obr., 1949) 10
chrétieni ssp. nova (*Aphelia ochreana* Hb. ssp.) 158, 227
christophi nom. nov. (= *Aphelia paleana* Hb. ssp. *verbascana* Chr., nom. praeocc.) 157, 227
Cornicacoecia gen. nov. 32
filipjevi nom. nov. (= *Acleris grisea* Fil., nom. praeocc.) 215, 246
heinemanni nom. nov. (= *Cnephasia monochromana* Hein., nom. praeocc.) . 178, 234
hellenica nom. emend. (= *Cnephasia helenica* Obr., err. typogr.) 184, 238
kenneli nom. nov. (= *Cnephasia-obsoletana* Kenn., nom. praeocc.) 184, 238
Lozotaeniodes gen. nov. 61
Paraclepsis gen. nov. 69
Parapandemis gen. nov. 26
Parasyndemis gen. nov. 45
Philedonides gen. nov. 82
Propiromorpha gen. nov. 102
Pseudamelia subg. nov. 56
Pseudargyrotoza gen. nov. 88
Pseudeulia gen. nov. 67
Ptycholomoides gen. nov. 46
staintoni nom. nov. (=*Clepsis reticulata* Stt., nom. praeocc.) 165, 230
Synochoneura gen. nov. 97

Neue Aberrationen

Seite

confluens nom. nov. (*Archips crataegana* Hb.) 151, 225
costialba ab. nova (*Acleris abietana* Hb.) 227, 247
costistrigana ab. nova (*Acleris fimbriana* Thnbg.) 215, 246
disquéi ab. nova (*Acleris quercinana* Z.) 201, 243
dorsialba ab. nova (*Acleris abietana* Hb.) 227, 247
fasciana ab. nova (*Acleris fimbriana* Thnbg.) 215, 246
pseudoconfixana nom. nov. (*Acleris hastiana* L.) 208, 244
pseudocoronana ab. nova (*Acleris scabrana* Schiff.) 211, 245
pseudomodestana nom. nov. (*Isotrias rectifasciana* Hw.) 176, 233
radiana ab. nova (*Acleris scabrana* Schiff.) 211, 245
stenoptera ab. nova (*Aphelia paleana* Hb.) 157, 227
striana ab. nova (*Acleris scabrana* Schiff.) 211, 245
subcoprana ab. nova (*Acleris undulana* Wlsm.) 222, 247
subgrisea ab. nova (*Acleris hastiana* L.) 209, 244
unicolorana ab. nova (*Acleris fimbriana* Thnbg.) 215, 246

Inhalt

Seite

Vorwort 1
Untersuchungsmethodik 5
Familie Tortricidae 7
I. Unterfamilie Tortricinae 10
A. Tribus Ceracini 10
1. Gattung *Pentacitrotus* Btlr 12
2. „ *Cerace* Wkr. 14
B. Tribus Zacoriscini 15
C. Tribus Archipsini 17
Analytische Tabelle der Gattungen 19
3. Gattung *Pandemis* Hb. 24
4. „ *Parapandemis* gen. nov. 26
5. „ *Argyrotaenia* Stph. 28
6. „ *Choristoneura* Ld. 31
7. „ *Cornicacoecia* gen. nov. 32
8. „ *Catamacta* Meyr. 34
9. „ *Archips* Hb. 35
10. „ *Homona* Wkr. 39
11. „ *Cacoecimorpha* gen. nov. 42
12. „ *Syndemis* Hb. 43
13. „ *Parasyndemis* gen. nov. 45
14. „ *Ptycholomoides* gen. nov. 46
15. „ *Meritastis* Meyr. 46
16. „ *Aphelia* Hb. 49
17. „ *Clepsis* Gn. 53
18. „ *Adoxophyes* Meyr. 58
19. „ *Ptycholoma* Stph. 59
20. „ *Lozotaeniodes* gen. nov. 61
21. „ *Lozotaenia* Stph. 64
22. „ *Paramesia* Stph. 65
23. „ *Pseudeulia* gen. nov. 67
24. „ *Paraclepsis* gen. nov. 69
25. „ *Epagoge* Hb. 71
26. „ *Capua* Stph. 74
27. „ *Leontochroma* Wlsm. 78
28. „ *Philedone* Hb. 79
29. „ *Enoditis* Meyr. 80
30. „ *Philedonides* gen. nov. 82
31. „ *Pyrsarcha* Meyr 83
32. „ *Batodes* Gn. 84
33. „ *Hastula* Mill. 85
34. „ *Gnorismoneura* Iss. & Str. 88
35. „ *Pseudargyrotoza* gen. nov. 88
D. Tribus Cnephasiini 93
Analytische Tabelle der Gattungen 94
36. Gattung *Synochoneura* gen. nov. 97
37. „ *Olindia* Gn. 98
38. „ *Isotrias* Meyr. 101
39. „ *Propiromorpha* gen. nov. 102
40. „ *Eulia* Hb. 103
41. „ *Cnephasia* Curt. 104
42. „ *Cnephasiella* Adamcz. 108
43. „ *Palpocrinia* Kenn. 109
44. „ *Oxypteron* Stgr. 110
45. „ *Tortricodes* Gn. 111

46. Gattung *Exapate* Hb. 113
47. „ *Neosphaleroptera* Réal 115
48. „ *Eana* Billb. 116
49. „ *Doloploca* Hb. 119
50. „ *Euledereria* Fern. 121
51. „ *Trachysmia* Gn. 123
E. Tribus Tortricini 124
Analytische Tabelle der Gattungen 125
52. Gattung *Aleimma* Hb. 125
53. „ *Tortrix* L. 127
54. „ *Ergasia* Iss. & Str. 130
55. „ *Spatalistis* Meyr. 131
56. „ *Croesia* Hb. 133
57. „ *Acleris* Hb. 135
II. Unterfamilie Sparganothinae 140
58. Gattung *Sparganothis* Hb. 140
Katalog der palaearktischen Arten der Unterfamilien Tortricinae und Sparganothinae 143
Kommentar zum Katalog 223
Beilagen:
I. Bestimmungstabelle der europäischen Gattungen (nach HERING, 1927) . . 247
II. Bestimmungstabelle der palaearktischen Gattungen (nach MEYRICK, 1913) . 248
III. Zusammenhang zwischen den Gattungen in den Beilagen I und II und denen der neuen Klassifikation 249
Literatur 251
Verzeichnis der neubenannten Taxa 259
Neue Aberrationen 259
Inhalt 260

Seiten 1—91 erschienen als 141—231 der Tijdschrift, Band 97 (27. September 1954); Seiten 93—174 als 147—228, Band 98 (10. November 1955); Seiten 175—222 als 107—154, Band 99 (26. September 1956); Seiten 223—261 als 309—347, Band 100 (20. November 1957).